



rogramm

als Einladung

zum öffentlichen Actus
des dorpatschen Gymnasium

am 20. December 1872.

Die Tagfalter und Schwärmer der Ostsee-Provinzen

von

wissenschaftlichen Lehrer M. Bruttan.

Jahresbericht vom Director.

Dorpat.

Gedruckt bei G. Mattiesen.

1872.

Von der Geniur gestattet. Dorpat, den 18. Decbr. 1872.

Die
Tagfalter und Schwärmer
der Ostsee-Provinzen.

Von
A. Bruffan.

Dorpat.

Gedruckt bei C. Mattiesen.

1872.

Vorliegende Arbeit ist aus der Absicht hervorgegangen, eine Ergänzung zu dem naturgeschichtlichen Unterricht auf unserem Gymnasium zu bieten. Der Verfasser hat als Lehrer sich überzeugen können, wie sehr in letzterer Zeit die Neigung zum Sammeln von Naturgegenständen bei unserer Schuljugend zugenommen und wie unter den Thieren, wie leicht begreiflich, es gerade die Schmetterlinge sind, denen sich ihre Vorliebe zugewendet hat. Er hat aber auch die Beobachtung machen müssen, wie oft diese Liebhaberei wieder als taube Blüthe abgefallen. Nur wenigen ist — um das Gesammelte sich zum geistigen Eigenthum zu machen und dadurch das Interesse bleibend lebendig zu erhalten — die Möglichkeit geboten, sich einschlägige Werke anzuschaffen, noch kleinere besitzen genug Kraft und Ausdauer, sich in denselben zurecht zu finden. Von dem Wunsche beseelt, hierin helfend seinen Schülern an die Hand zu gehen, hat er sich gern der Mühe unterzogen, eine Beschreibung der einheimischen Tagfalter und Schwärmer zu liefern. Eine Beschreibung auch der übrigen Schmetterlinge würde einerseits die Grenzen eines Programms weit überschreiten, andererseits Anforderungen stellen, die diesem Alter nicht zugemuthet werden können. Wenn sich die junge Kraft erst an den ersteren erprobt und Geschmack am selbstständigen Bestimmen gefunden hat, wird sie mit der Zeit schon Wege und Mittel ausfindig machen, um auf der betretenen Bahn fortzuschreiten.

Bei der Beschreibung sind nur diejenigen Arten berücksichtigt worden, welche in dem Verzeichniß von F. H. W. Baron Mollen „Lepidopterologische Fauna von Est-, Liv- und Kurland“ angeführt werden; die Diagnosen sind mit einigen Modificationen dem trefflichen Werke von H. v. Heinemann „die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“ entlehnt. Vorausgeschickt wird, dem Bedürfnisse des Schülers entsprechend, eine kurze Beschreibung der Organe der Schmetterlinge und namentlich des Rippenbaues der Flügel und zum Schlusse eine kurze Anweisung über Fang, Zucht und Präpariren der Schmetterlinge hinzugefügt.

A. Bruttan.

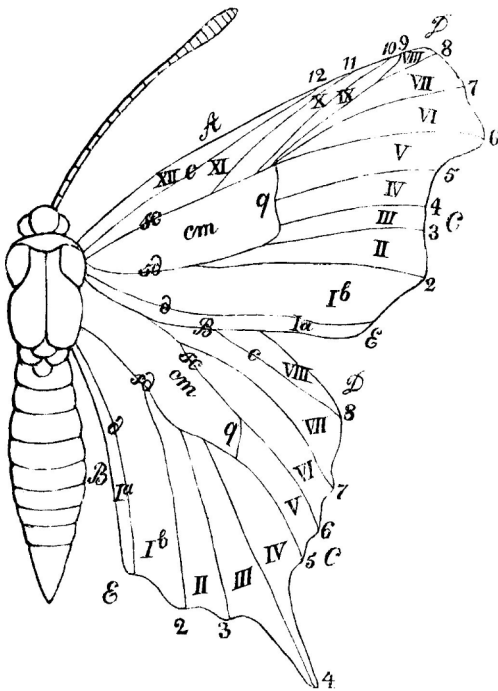
Der Körper der Schmetterlinge besteht aus drei Abschnitten: dem Kopf, der Brust und dem Hinterleibe.

Der vorderste Abschnitt, der Kopf, trägt zu beiden Seiten die großen, kugeligen Neßaugen, auf der Stirn die Fühler und am unteren Ende den Mund. Von den Mundtheilen sind die Oberlippe und die Obertiefer verkümmert, die Untertiefer sind zu zwei hohlen, an einander liegenden Fäden verlängert, die in der Regel hornig und spirallig aufgerollt sind und als Saugrüssel oder Zunge bezeichnet werden. An der Unterlippe sitzen zwei dreigliedrige Lippentaster, kurzweg Taster oder Palpen genannt. — Der Mittel Leib oder Thorax besteht aus drei Abschnitten: 1) dem Vorderrücken oder Halskragen, unten das erste Beinpaar tragend, 2) dem Mittellücken, an welchem unten das mittlere Beinpaar und seitlich die Vorderflügel sitzen, und 3) dem Hinterrücken, welcher unten das dritte Beinpaar und seitlich die Hinterflügel trägt. — Der hintere Abschnitt, der Hinterleib, besteht aus 9 Ringen und führt zuweilen an den Seiten oder an der Spitze Schuppen- oder Haarbüschel.

Von Beinen sind drei Paar vorhanden: die Vorderbeine, die Mittelbeine und die Hinterbeine. Sie sind zusammengesetzt aus dem Hüftstück, mittelst dessen das Bein dem Thorax eingefügt ist, dem Schenkelringe, dem Verbindungsgliede zwischen Schenkel und Hüftstück, dem Schenkel, der Schiene und dem Fuß.

Die Schienen haben meist zwei Dornen am Ende, Sporen, die hintern oft auch zwei hinter der Mitte. Nicht selten sind die Vorderbeine verkümmert.

Der Flügel sind zwei Paar, Vorderflügel und Hinterflügel. Sie sind von häutiger Beschaffenheit und mit regelmäßig angeordneten Schläppchen bekleidet. Man unterscheidet an ihnen drei Ränder: den Vorderrand (A), auf der nach vorn gerichteten Seite,



den Innenrand (B), dem ersteren gegenüber, und den Außenrand oder Saum (C), welcher der Flügelwurzel gegenüber liegt und die beiden anderen Ränder verbindet. Der Winkel, welchen der Vorderrand und der Saum bilden, heißt der Vorderwinkel (D), an den Vorderflügeln auch die Spitze, der Winkel zwischen Saum und Innenrand der Hinterwinkel (E), an den

Hinterflügeln auch der Afterwinkel genannt. Die äußerste Grenze des häutigen Flügels nach außen ist die Saumlinie, die darüber hinausreichenden Schuppen heißen die Franzen. — Der Saum ist gerade, wenn er in gerader Linie fortläuft; gebogen, wenn er einen wurzelwärts concaven Bogen bildet; geschwungen, wenn er aus solch einem Bogen in einen wurzelwärts convexen Bogen übergeht. Außerdem ist er ganzrandig, wenn er eine gleichmäßig

gerade, gebogene oder geschwungene Linie, — gewellt, wenn er kleine gerundete Ein- und Ausbiegungen, — gezähnt, wenn er kleine, nach außen scharfwinklige Ausschnitte bildet.

Aus der Mitte der Wurzel eines jeden Flügels entspringen zwei Rippen, welche ungefähr in der Flügelmitte durch eine kurze Querrippe (q) verbunden werden und so mit dieser ein von der Wurzel ausgehendes Feld einschließen. Dieselben heißen bis zur Querrippe die vordere Mittelrippe (sc) und die hintere Mittelrippe (sd). Aus ihnen und der Querrippe entspringen mehrere andere Rippen, welche entweder unmittelbar oder nach vorhergegangenem Gabelung in den Saum und in den Vorderrand münden. Diese werden am Saume vom Innenwinkel gegen den Vorderwinkel gezählt und mit den Zahlen 2, 3, 4 u. s. w. bezeichnet. Außer diesen finden sich am Innenrande der Flügel eine bis drei Rippen welche aus der Wurzel entspringen und in den Saum oder den Innenrand auslaufen — die Innenrandrippen (d). Diese führen alle die Zahl 1 und zwar so, daß die dem Innenrande nächste 1^a, die folgende 1^b und 1^c bezeichnet werden. Am Vorderrande der Flügel entspringt noch eine Rippe aus der Wurzel, die Vorderrandrippe (c); diese erhält jedesmal die höchste Zahl.

Die durch die Rippen begrenzten und abgeordneten Räume heißen Zellen und werden gleichfalls in der Weise mit Zahlen bezeichnet, daß eine Zelle jedesmal die Ziffer der Rippe erhält, auf welche sie, vom Innenrande gezählt, folgt. So heißt die Zelle zwischen Rippe 2 und 3 Zelle 2, die zwischen Rippe 3 und 4 Zelle 3 u. s. w. Die Zellen zwischen dem Innenrande und Rippe 2 werden als Zelle 1^a, 1^b, 1^c bezeichnet. Die Zelle, welche wurzelwärts von der Querrippe zwischen dieser und den beiden Mittelrippen liegt, heißt die Mittelzelle (cm). Zuweilen fehlt die Querrippe zwischen Rippe 4 und 5; dann ist die Mittelzelle hier offen und geht in Zelle 4 über.

Mit Hilfe einer Lupe läßt sich im Allgemeinen der Rippenbau leicht erkennen und zwar, indem man vorzugsweise die Unterseite berücksichtigt, auf der die Rippen deutlicher hervortreten als auf der Oberseite. Wird aber so oder auch dadurch, daß man das Thier

gegen das Licht hält, keine feste Ueberzeugung erreicht, dann bleibt nur die Abschuppung übrig. Zu dem Zwecke fährt man mit der Schneide oder Spitze eines scharfen, feinen Messerchens vorsichtig und lose auf den Rippen hin und her, bis der Lauf derselben sichtbar wird. Nur in den seltensten Fällen wird es erforderlich sein, vermittelst eines weichen stumpfen Pinsels den ganzen Flügel schuppenlos zu machen.

Analytische Uebersicht.

1. Fühler keulenförmig; Flügel breit, in der Ruhe halb oder ganz aufgerichtet; Leib schlank (Rhopalocera) 2
- Fühler spindelförmig, seltener keulenförmig; Flügel schmal, in der Ruhe dachig; Leib dick . . **Sphinginae.**
2. Fühler an der Wurzel ohne eine Haarlocke; Rippe 5 der Hinterflügel so stark wie die übrigen; die Hinterschienen nur am Ende mit 2 schwachen Dornen 3
- Fühler an der Wurzel mit einer von der übrigen Behaarung deutlich abgesonderten Haarlocke; Rippe 5 der Hinterflügel schwächer als die übrigen, fast fehlend; Hinterschienen mit 2 Paar (seltener 1 Paar) langer Dornen. . **Hesperidae.**
3. 1 bis 3 Rippen an der Wurzel der Vorderflügel aufgeblasen **Satyridae.**
- Rippen der Vorderflügel an der Wurzel nicht aufgeblasen 4
4. Sechs vollkommene Beine 6
- Borsterbeine bei beiden Geschlechtern oder wenigstens beim Manne verkümmert 5

5. Vorderbeine nur beim Manne verkümmert . . . **Erycinidae.**
 Vorderbeine bei beiden Geschlechtern verkümmert **Nymphalidae.**
6. Hinterflügel mit 1 Innenrandsrippe **Papilionidae.**
 Hinterflügel mit 2 Innenrandsrippen 7
7. Mittelzelle durch eine den übrigen Rippen gleich
 starke Querrippe geschlossen **Pieridae.**
 Mittelzelle durch eine feine Querrippe geschlossen **Lycaenidae.**

Tagfalter (Rhopalocera).

A. Papilionidae.

- I. **Papilio** L. Vorderflügel mit 12 Rippen, Hinterflügel auf Rippe 4 lang geschwänzt.
1. **Podalirius** L. **Segelfalter.** Hellgelb mit schwarzen Querbändern, Hinterflügel vor dem Saume schwarz mit blauen Mondflecken. Raupe auf Schlehen. Sehr selten.
 2. **Machaon** L. **Schwalbenschwanz.** Gelb, schwarz gerippt, mit V—VIII großen schwarzen Flecken am Borderrande der Vorderflügel und gelben Monden in breit schwarzer Saumbinde. Raupe auf Peucedanum, Daucus.
- II. **Parnassius** Latr. Vorderflügel mit 11 Rippen, Hinterflügel nicht geschwänzt.
3. **Apollo** L. **Apollo.** Weiß, Vorderflügel schwarz gefleckt, Hinterflügel mit zwei Augenflecken. Raupe auf Sedum Telephium und S. album. Ist nur einmal bisher beobachtet worden.
 4. **Mnemosyne** L. Weiß, schwarz gerippt, auf den Vorderflügeln mit zwei schwarzen Flecken in der Mittelzelle und auf der Querrippe. Raupe auf Corydalis solida. Nur in Kurland.

B. Pieridae.

III. **Pieris** Schrk. Weiß; Mittelzelle der Flügel mindestens bis zur Flügelmitte reichend; auf den Vorderflügeln zwei Rippen aus der vorderen Mittelrippe entspringend.

a. Fühler gegen die Spitze allmählig verdickt.

5. **Crataegi** L. **Baum-Weißling**. Flügelrippen schwarz. Raupe VI. VII auf Weißdorn (*Crataegus*), Obstbäumen, Faulbaum.

b. Fühlerkolbe stark abgesetzt.

6. **Brassicae** L. **Kohl-Weißling**. Die Spitze der Vorderflügel V—VIII bis Rippe 3 schwarz, Hinterflügel unten gelblich, dünn schwarz bestäubt. Raupe besonders auf Kohl.

7. **Rapae** L. **Rüben-Weißling**. Die Spitze der Vorderflügel V—IX höchstens bis Rippe 5 schwarz, Hinterflügel unten gelb, dünn schwarz bestäubt. Raupe auf Rüben und anderen Rübenkräutern.

8. **Napi** L. **Grünader**. Die Spitze der Vorderflügel grau, Hinterflügel unten gelblich, an den Rippen breit grünlich grau bestäubt. Raupe auf verschiedenen Rübenkräutern.

9. **Daphidice** L. Vorderflügel mit schwarzer, weißgefleckter Spitze VI—VIII und schwarzem Mittelfleck, Hinterflügel unten grün mit zwei Reihen breiter weißer Flecke. Raupe auf Reseda und verschiedenen Kreuzblüthern.

10. **Cardamines** L. **Aurora**. Vorderflügel mit schwarzer Spitze V. VI und schwarzem Mittelfleck, beim Manne auf der Saumhälfte orange, Hinterflügel unten mit zerissenen grünen Flecken. Raupe auf Schaumtraut (*Cardamine*) und anderen Kreuzblüthern.

IV. **Leucophasia** Stph. Weiß, Mittelzelle aller Flügel nicht länger als ein Viertel der Flügellänge.

11. **Sinapis** L. **Senf-Weißling**. Vorderflügel beim Manne an V. VI. der Spitze grau bestäubt. Raupe auf *Lotus corniculatus*, *Lathyrus pratensis*.

- V. **Colias** F. Mittelzelle der Flügel bis an oder bis über die Flügelmitte reichend; auf den Vorderflügeln nur eine Rippe aus der vorderen Mittelrippe entspringend; Spitze und Saum der Flügel gerundet.

a. Hinterflügel unten mit einem einfachen Mittelfleck.

12. **Palaeo** L. Citrongelb (M) oder grünlich weiß (W) mit V—VII breit schwarzem Saume. Raupe auf *Vaccinium uliginosum*.

b. Hinterflügel unten mit einem doppelten, einem größeren und kleineren Mittelfleck.

13. **Hyale** L. **Goldene Aht**. Schwefelgelb (M) oder grünlich VI—VIII weiß (W) mit schwarzem, hellgelb geflecktem Saume. Raupe auf Klee.

14. **Myrmidone** Esp. Orange, mit breiter schwarzer, beim Weib V—VIII schwefelgelb gefleckter Saumbinde, Hinterflügel unten ohne dunkle Flecke vor dem Saume. Bisher nur in Kurland beobachtet.

15. **Edusa** L. **Heunvogel**. Orange mit sehr breiter schwarzer, gelb gerippter (M) oder gelb gefleckter (W) Saumbinde, Hinterflügel unten mit einer Reihe rothbrauner Flecke vor dem Saume. In Kurland.

- VI. **Rhodocera** B. Mittelzelle der Flügel bis zur Flügelmitte reichend; auf den Vorderflügeln zwei Rippen aus der vorderen Mittelrippe in den Vorderrand; Vorderflügel mit scharfer Spitze; Hinterflügel mit scharfer Ecke auf Rippe 3.

16. **Rhamni** L. **Citronenfalter**. Citrongelb (M) oder weißlich III—IX gelb (W) mit orangem Mittelfleck. Raupe auf Faulbaum.

C. **Lycaenidae.**

- VII. **Thecla** F. Augen behaart; auf der Unterseite der Flügel kein schwarzer Fleck auf der Querrippe.

a. Hinterflügel auf Rippe 2 mit einem Schwänzchen.

17. **Betulae** L. Schwarzbraun, das Weib mit rothgelbem Fleck VI—VIII auf den Vorderflügeln; unten bräunlich oder gelb

mit dunklerer, weiß eingefasster Binde. Raupe auf Schlehen, Birken.

18. **W-album** Kn. Schwarzbraun, unten mit einem geraden, VI auf den Hinterflügeln ein scharfes W bildenden weißen Querstreif. Raupe auf Ulmen.
19. **Ilicis** Bk. Dunkelbraun, das Weib mit großem rothgelben Fleck; unten mit weißem Querstreif, auf den Hinterflügeln mit rothgelben, innen schwarz eingefassten Randflecken. Raupe auf Eichen.
20. **Pruni** L. Dunkelbraun mit rothgelben Flecken vor dem Saume; unten braungelb mit bläulich weißem VI. VII Streif, die rothgelbe Randbinde innen mit schwarzen, bläulich weiß eingefassten Punkten. Raupe auf Schlehen.
21. **Quercus** L. Schwarzbraun mit dunkelblauem Schiller (M) VI—VIII oder mit blauem Wurzelfleck der Vorderflügel (W); unten glänzend lichtgrau mit weißem Querstreif. Raupe auf Eichen.
 b. Hinterflügel ungeschwänzt.
22. **Rubi** L. Braun, unten grün. Raupe auf Brombeeren IV—VI (Rubus).
- VIII. **Polyommatus** Latr. Goldlinge. Augen nackt; unten die Mittelzelle der Vorderflügel mit drei in eine Längsreihe gestellten schwarzen Fleckchen; Hinterflügel auf Rippe 2 und 3 am längsten.
23. **Virgaureae** L. Rothgolden (M) oder goldgelb mit schwarzen Fleckenreihen (W); unten die Augenreihe VII. VIII saumwärts weiß aufgeblickt. Raupe auf Solidago, Rumex.
24. **Eurydice** Rtb. Hoch rothgolden, an den Rändern stark VI. VII blau schillernd (M) oder braun mit rothgelben Randflecken der Hinterflügel (W); unten die Vorderflügel mit einer Reihe Randflecke und einer schrägen, aber nicht abgesetzten Augenreihe, die Hinterflügel mit rothgelbem Bande vor dem Saume. Raupe auf Rumex.

25. **Alciphron** Rtb. Goldgelb, blau übergossen (M) oder braun VI. VII mit rothgelben Randflecken der Hinterflügel (W); unten die Vorderflügel mit einer Reihe Randflecke und paarweise abgesetzten Augen hinter der Mitte. Selten.

26. **Phlaeas** L. Rothgolden mit breit schwarzem Saume und V. VI. VIII. IX schwarzen eßigen Flecken; Hinterflügel schwarz, mit rothgoldner Saumbinde, unten grau mit verloschenen kleinen Augen. Raupe auf Rumex.

IX. **Lycaena** Bsd. Bläulinge. Augen nackt oder behaart; Mittelzelle der Vorderflügel unten nie mit drei schwarzen Flecken in einer Längsreihe; Hinterflügel auf Rippe 2 und 3 nicht gestreckter als auf Rippe 5.

a. Hinterflügel unten mit rothgelbem Fleckenbände und silbernen Punkten.

27. **Aegon** V. Röthlich blau mit breit schwarzem Saume (M.) VI. VII oder braun mit rothgelben Randflecken (W); unten die Hinterflügel mit rothgelbem, außen von grünfilbernen Punkten eingefasstem Fleckenbände; Vorderfahnen mit einem Hornstachel. Raupe auf Schmetterlingsblumen.

28. **Argus** L. Wie vorher, aber der Mann mit schmälere VI—VIII schwarzen Saume und die Vorderfahnen ohne Hornstachel. Raupe auf Schmetterlingsblumen.

29. **Optilete** Kn. Dunkel violett (M) oder braun, an der Wurzel VI. VII blau bestäubt (W); unten die Hinterflügel am Afterwinkel mit blaufilbernen Punkten und rothgelben Flecken. Raupe auf Vaccinium Myrtillus und uliginosum.

b. Hinterflügel unten mit rothgelben Flecken vor dem Saume, aber ohne Silberpunkte.

30. **Hylas** V. Röthlich blau mit schwarzen Saumpunkten (M) V. VI oder braun, an der Wurzel blau bestäubt, am Saume mit blau geringten Punkten (W); unten hellgrau, die Augen weiß geringt; Vorderflügel mit Wurzelangen, Hinterflügel ohne einen weißen Wisch. Sehr selten.

31. **Medon** Hufnagl. Braun, mit rothgelben Randflecken, unten
V. VI die Vorderflügel ohne Wurzelaugen, die Hinterflügel mit einem weißen Wische und stark wurzelwärts gerücktem Auge in Zelle 6.
32. **Icarus** Rth. Röthlich blau (M) oder braun mit rothgelben Randflecken (W); unten die Vorderflügel mit Wurzelaugen, die Hinterflügel mit einem weißen Wische vor den lebhaft rothgelben Randflecken. Raupe auf Schmetterlingsblumen.
33. **Chiron** Rth. Braun, unten die Vorderflügel ohne Wurzel-
VI. VII augen, die Hinterflügel mit einem weißen Längsstreif vom Mittelfleck bis zwischen die Augen in Zelle 4 und 5; die Augen in Zelle 5 bis 7 in gerader Linie.
34. **Amandus** Schn. Himmelbau (M) oder schwarzbraun mit roth-
VI. VII gelben Randflecken (W); unten die Vorderflügel ohne Wurzelaugen, die Hinterflügel ohne einen weißen Wisch.
35. **Dorylas** V. Glänzend hellblau mit röthlichem Schiller (M)
VI. VII oder schwarzbraun mit rothgelben Randflecken (W); unten bräunlich grau mit weißem Saume, die Vorderflügel ohne Wurzelaugen, die Hinterflügel mit weißem herzförmigen Mittelfleck.
- c. Hinterflügel unten ohne gelbe Flecke am Saume.
36. **Argiolus** L. Röthlich blau, das Weib am Vorderrande
V—VII und Saume der Vorderflügel breit schwarz; unten bläulich weiß, hinter der Mitte mit einer Reihe schwarzer Punkte. Raupe auf Faulbaum.
37. **Alsus** F. Schwarzbraun, der Mann schwach silberblau an-
V—VII geflogen; unten hellgrau mit einer Reihe kleiner Augen, die Augen der Vorderflügel etwas größer, dem Saume parallel.
38. **Semiargus** Rth. Violettblau (M) oder braun (W); unten
VI. VII staubgrau mit einer stark geschwungenen Reihe auf den Vorder- und Hinterflügeln gleich großer Augen, das Auge in Zelle 2 der Vorderflügel weit wurzelwärts gerückt.

39. **Arion** L. Blau mit breit schwarzbraunem Saume und einer Reihe solcher Flecke; unten aschgrau mit einer Augenreihe und zwei Reihen augenartiger Randflecke, Vorderflügel mit Wurzelangen.

D. Erycinidae.

X. Nemeobius Stph.

40. **Lucina** L. Schwarzbraun mit rothgelben Fleckenreihen,
VI Hinterflügel unten mit zwei weißen Fleckenbinden. Raupe auf Primeln. Sehr selten.

E. Nymphalidae.

- XI. **Apatura** F. **Schillerfalter.** Fühler allmählig in eine lange und dünne Kolbe übergehend; Augen fahl; Mittelzelle aller Flügel offen; die Männer auf der oberen Seite stark blau oder violett schillernd.

41. **Iris** L. Schwarzbraun, die Binde der Hinterflügel saumwärts mit scharfem Zahne an Rippe 4, Vorderflügel oben ohne Augenfleck in Zelle 2. Raupe auf Sahlweiden.

42. **Ilia** V. Schwarzbraun oder gelbbraun, die Binde der Hinterflügel ohne Zahn, Vorderflügel oben mit schwarzem, ockergelb geringten Augenfleck in Zelle 2. Raupe auf Espen.

- XII. **Limenitis** F. Fühler gegen die Spitze wenig verdickt, ohne abgesetzte Kolbe; Mittelzelle der Hinterflügel offen, die der Vorderflügel durch eine feine Querrippe geschlossen.

43. **Populi** L. **Großer Eisvogel.** Dunkelbraun mit weißer Fleckenbinde und rostfarbigen, an den Vorderflügeln undeutlicheren Mondflecken vor dem Saume. Raupe auf Espen.

44. **Sibylla** L. Schwarz mit weißer, auf den Vorderflügeln unterbrochener Binde, auf der Unterseite vor dem Saume mit zwei Reihen schwarzer Flecke. Raupe auf Loniceren.

XIII. **Vanessa F.** Fühler mit länglich eiförmiger, deutlich abgesetzter Kolbe; Augen behaart; Mittelzelle aller Flügel durch eine feine Querrippe geschlossen.

a. Hinterflügel auf Rippe 4 geedrt.

45. **Levana L.** Rothgelb mit schwarzen Zeichnungen oder (Prorsa) schwarz mit weißer Binde; Hinterflügel unten mit weißgelben Rippen und Querlinien. Raupe auf Nesseln. Erscheint als *Levana* im Frühling, als *Prorsa* im Herbst. Sehr selten.

b. Hinterflügel auf Rippe 4, Vorderflügel auf Rippe 2 und 6 geedrt.

46. **C-album L. C-Vogel.** Rothgelb mit dunkelbraunen Flecken, IV—VIII vor dem Saume mit gelben Monden, Hinterflügel unten mit weißem C in der Mitte; der Innenrand der Vorderflügel stark geschwungen. Raupe auf Nesseln, Hopfen, Ulmen.

47. **Polychloros L. Großer Fuchs.** Rothgelb, schwarz gefleckt, V.VII.VIII vor dem Saume mit veilblauen Monden in schmal schwarzem Grunde, Vorderflügel mit gelbem Borderrandsfleck vor der Spitze. Raupe auf Kirschen, Ulmen.

48. **Xanthomelas Esp.** Gelbroth, schwarz gefleckt, vor dem VII Saume der Hinterflügel mit veilblauen Monden in breit schwarzem Grunde, Vorderflügel mit weißem Borderrandsfleck vor der Spitze. Raupe auf Weiden.

49. **V-album V. V-Vogel.** Rothgelb, schwarzbraun gefleckt, alle IV.V.VII Flügel mit einem weißen Borderrandsfleck und gelben Monden vor dem Saume, Hinterflügel unten mit weißem Haken in der Mitte. Raupe auf Ulmen. Sehr selten.

50. **Urticae L. Kleiner Fuchs.** Gelbroth mit schwarzen Flecken, IV—IX die Wurzel der Hinterflügel schwarz, vor dem Saume hellblaue Monde. Raupe auf Nesseln.

51. **Jo L. Tagpfauenauge.** Braunroth, am Saume breit schwarzgrau, alle Flügel mit großem Spiegelfleck im Vorderwinkel. Raupe auf Nesseln, Hopfen. Selten.

52. **Antiope** L. **Trauermantel**. Sammetartig kaffeebraun mit IV. V. VII. VIII schwefelgelber Saumbinde. Raupe auf Weiden, Birken.

c. Hinterflügel abgerundet, nicht efig.

53. **Atalanta** L. **Admiral**. Sammet-schwarz, in der Spitze weiß V. VII. VIII gefleckt, Vorderflügel mit rother Querbinde, Hinterflügel mit rother Randbinde. Raupe auf Nesseln.

54. **Cardui** L. **Distelfalter**. Hell ziegelroth mit schwarzen, die V. VII—IX Spitze der Vorderflügel schwarz mit weißen Flecken; Hinterflügel unten mit vier Augenflecken. Raupe auf Disteln, Nesseln.

XIV. **Melitaea** F. **Schachenfalter**. Fühler mit stark abgesetzter eiförmiger Kolbe; Augen nackt; Mittelzelle der Hinterflügel offen.

a. Hinterflügelwurzel unten hellgelb mit 5 schwarzen Punkten.

55. **Cinxia** L. Schwarz mit braungelben Fleckenreihen; Hinterflügel unten grünlich gelb mit schwarzen Querlinien, einer rostgelben Binde vor der Mitte und einfacher, schwarzer Saumlinie.

b. Hinterflügelwurzel unten mit 5 hellen Flecken.

aa. Auf den Randmonden sitzen keine anderen dunklen Monde auf.

56. **Maturna** L. Schwarzbraun mit rothgelben Fleckenreihen; VI. VII Hinterflügel unten lebhaft orange, die durch eine schwarze Linie getheilte Mittelbinde und die Randmonde hellgelb, die beiden Saumlinien orange ausgefüllt. Raupe auf *Melampyrum nemorosum*, *Plantago*, *Scabiosen*.

57. **Artemis** O. Rothgelb mit schwarzen Querlinien; die Unterseite hell ziegelroth, auf den Hinterflügeln die Mittelbinde und die Randmonde hellgelb, zwischen Mittelbinde und Randmonden schwarze Punkte in hellgelben Dunstkreisen. Raupe auf *Scabiosen*.

bb. Auf den Randmonden sitzen andere, dunklere Monde auf.

58. **Athalia** Rth. Schwarzbraun mit rothgelben Fleckenreihen; V—VII Hinterflügel unten gelbroth, die von schwarzer

Linie getheilte Mittelbinde und die Randmonde hellgelb, die Saumlinie doppelt, hellgelb ausgefüllt; die Palpen außen bis über die Mitte weißlich. Raupe auf *Melampyrum nemorosum*, *Plantago*.

59. **Parthenie** Bk. Wie vorher, aber die Mittelbinde der Hinterflügel wurzelwärts von der dunklen Theilungslinie merklich gelber als saumwärts und die Palpen außen rothgelb. Sehr selten.

60. **Dictynna** Esp. Schwarzbraun mit rothgelben Fleckenreihen; Hinterflügel unten zimmtbraun, die Mittelbinde und die Randmonde weißgelb, über den Randmonden schwarze Punkte. Raupe auf *Melampyrum nemorosum*.

XV. **Argynnis** F. **Perlmuttersfalter**. Fühler mit stark abgesetzter, eiförmiger Kolbe; Augen nackt; Mittelrippe der Hinterflügel durch eine feine Querrippe geschlossen. Grundfarbe oben rothgelb oder braungelb mit schwarzen Flecken, unten die Hinterflügel zwischen der hellen Mittelbinde und den hellen Randmonden mit einer Reihe dunkler Flecke mit lichtem Kerne (Spiegel) und zwischen diesen und der Mittelbinde in der Regel mit einem Querstreif von hellerer Färbung (Lichtstreif).

a. Die Vorderflügel am Saume gerundet.

aa. Unten in der Mittelzelle der Hinterflügel ein schwarzer, gelb umzogener Fleck.

61. **Selene** V. Hinterflügel unten gelbbraun und hellgelb, V—VIII mehrere Flecke an der Wurzel und in der Mittelbinde, die Randmonde und der Lichtstreif silbern; Saumlinie einfach. Raupe auf Beilchen.

62. **Euphrosyne** L. Hinterflügel unten ziegelroth mit silbernen V—VII Randmonden und einem Silberfleck an der Wurzel und in der hellgelben Mittelbinde; Lichtstreif ohne Silber; Saumlinie einfach. Raupe auf Beilchen.

63. **Amathusia** Esp. Hinterflügel unten zimmtroth und gelb VI. VII mit doppelter Saumlinie und schwarzen Pfeil-

flecken vor dem Saume; Wurzelflecke und Mittelbinde ohne Silber, der Lichtstreif veilroth mit schwachem Silberglanz. Raupe auf Polygonum Bistorta.

bb. Mittelzelle der Hinterflügel unten ohne schwarzen Fleck

64. **Pales L.** Hinterflügel mit auf Rippe 4 stumpfwinklig gebrochenem Saume, unten rostroth und gelb, der Lichtstreif und die rundlichen Randmonde sowie die Mittelbinde wurzelwärts silbern.

65. **Freya Thunb.** Man will zwar diese Art in Estland beobachtet haben, doch bedarf es noch weiterer Bestätigung.

66. **Dia L.** Hinterflügel unten zimmtbraun und hellgelb, die Randmonde, der Lichtstreif und mehrere Flecke an der Wurzel und in der Mittelbinde silbern, die letztere an Rippe 1c unterbrochen, in der Mittelzelle ein hellgelber, fein braun umzogener Fleck. Raupe auf Weilchen.

67. **Aphirape Hb.** Hinterflügel unten röthlich gelb mit schwarzer Aadenlinie vor dem Saume, die Wurzel und die Mittelbinde, sowie der Lichtstreif und die Randmonde ockergelb. Raupe auf Polygonum Bistorta. In Kurland.

68. **Frigga Thunb.** Hinterflügel unten firschbraun und veilgrau, an der Wurzel und in der Mittelbinde weiße Flecke, Lichtstreif weiß. Nur in Estland.

69. **Ino Rtb.** Hinterflügel unten bleichgelb, braun gewölkt, Wurzelflecke und Mittelbinde wenig heller, der Lichtstreif violett.

b. Saum der Vorderflügel geschwungen oder gerade.

aa. Hinterflügel unten mit deutlichen Fleckenbinden und Fleckenreihen.

70. **Latonia L.** Unten hellgelb, die Hinterflügel und die Spitze der Vorderflügel mit Silberflecken. Raupe auf Weilchen.

71. **Aglaja L.** Hinterflügel unten spangrün, vor dem Saume hellgelb, mit einer Reihe Silberflecke statt des Lichtstreifs; Spiegel fehlen. Raupe auf Weilchen.

72. **Niobe** L. Hinterflügel oben mit schwarzer Wurzel, unten
VI. VII grünlich gelb, rostroth bestäubt, mit einer Reihe
silberner oder hellgelber Flecke statt des Licht-
streifs und rostbraunen, silbergefernten Spiegeln.
Raupe auf Veilchen.
73. **Adippe** L. Hinterflügel oben mit dünn schwarz bestäubter
VII Wurzel, unten bleich ockergelb mit einer gleich-
farbigen oder silbernen Fleckenreihe statt des
Lichtstreifs und rostrothen, silbergefernten Spie-
geln. Raupe auf Veilchen.
bb. Hinterflügel unten statt der gewöhnlichen Fleckenbin-
den mit einer oder mehreren silbernen Querlinien.
74. **Laodice** Pall. Hinterflügel unten an der Wurzel grünlich
VI—VIII gelb, außen veilroth mit einer Silberlinie hin-
ter der Mitte.
75. **Paphia** L. **Silberstrich.** Die Vorderflügel unten ockergelb
VI—VIII die Hinterflügel glänzend grün mit drei breiten
Silberstreifen. Raupe auf Veilchen.

F. Satyridae.

- XVI. **Erebia** B. Augen nackt, nur die Vorderrandsrippe der Vor-
derflügel aufgeblasen.

a. Mittelschienen kaum länger als der halbe Fuß.

(*Melanargia* Meig.)

76. **Galathea** L. Schwarz und weiß, die Mittelzelle mit ge-
VI. VII rundetem Fleck, unten die Hinterflügel mit schwarz
bestäubter Mittelbinde, ihre Augen weiß und
schwarz geringt auf schwarz bestäubtem Grunde.
Ihr Vorkommen ist nicht ganz gesichert.

b. Mittelschienen wenig kürzer als der Fuß.

77. **Medusa** V. Dunkelbraun mit gekernten Augen in rostgel-
V. VI ber Fleckenbinde, die Augen der Hinterflügel bei-
derseits gleich groß. Ihr Vorkommen ist noch
zweifelhaft.

78. **Medea** V. Schwarzbraun mit gekernten Augen in rostfar-
VI—VIII bener Binde und mit grau gescheckten Franzen;

Hinterflügel unten mit weißen Punkten in grauer Binde; der Saum gezähnt.

79. **Ligea** L. Schwarzbraun mit gekernten oder blinden Augen in rothrother Binde und mit weiß gescheckten Franzen; Hinterflügel unten mit gelb geringten Augen in der wurzelwärts stark gezähnten und weiß angelegten Binde; der Saum gezähnt, an den Vorderflügeln gerade.

80. **Embla** Thunb. Schwarzbraun mit rothrother Binde; Hinterflügel beiderseits in Zelle 2 bis 4 oder 6 mit kleinen blinden, roth umzogenen Augen; die in Zelle 4 und 5 der Oberseite der Vorderflügel sind weiß gekernt. Sehr selten.

c. Mittelschienen so lang als der Fuß.

(Chionobas B.)

81. **Jutta** B. Ockerbraun mit ockergelber Fleckenbinde, Hinterflügel mit ein oder zwei Augenpunkten, unten mit dunklem, beiderseits scharf begrenztem Mittelbände.

XVII. **Satyrus** Ltr. Augen nackt, auf den Vorderflügeln zwei Rippen an der Wurzel aufgeblasen, Mittelschienen viel kürzer als der halbe Fuß, am Ende mit einem Hornstachel.

82. **Semele** L. Braun mit ockergelber, beim Manne braun bestäubter Binde, Vorderflügel mit zwei größeren, Hinterflügel wenigstens unten mit einem kleinen weißgekernten Auge.

XVIII. **Pararga** Hübn. Augen behaart, auf den Vorderflügeln eine oder zwei Rippen aufgeblasen.

83. **Maera** L. Braun, in der Spitze der Vorderflügel mit einem großen und einem kleinen schwarzen weißgekernten Auge in rothgelber Fleckenbinde, Hinterflügel unten an der Wurzel braun, am Saume veilgrau.

84. **Hiera** O. Wie vorher, aber das Auge der Vorderflügel kleiner, die Hinterflügel oben mit einer dunklen Querslinie in der Mitte, unten gleichmäßig dunkel veilgrau.

85. **Megaera** L. Braungelb mit braunen Querstreifen, in der
VI Spitze der Vorderflügel mit einem größeren und
einem sehr kleinen gekernten Auge, Hinterflügel
unten gelbgrau.
86. **Egeria** L. Schwarzbraun mit gelbweißen Flecken, Vor-
V. VI derflügel mit einem schwarzen, weiß gekernten Auge,
Hinterflügel unten mit weißen Punkten vor dem
Saume.
87. **Dejanira** L. Braun, mit einer Reihe oben blinder, unten
VI. VII weiß gekernter schwarzer Augen in gelben Ringen.
- XIX. **Epinephele** Hb. Augen nackt, auf den Vorderflügeln zwei
Rippen aufgeblasen, Mittelschienen wenig kürzer als der
Fuß.
88. **Lycaon** Rth. Graubraun, der Mann mit einem, das Weib
VI. VII in ockergelber Binde mit zwei blinden runden
Flecken.
89. **Janira** L. Dunkelbraun, Vorderflügel mit weiß gekerntem
VI—VIII Auge vor der Spitze, beim Weibe mit großem
ockergelben Fleck, Hinterflügel des Mannes unten
mit zwei schwarzen gelbgeringten Punkten.
90. **Hyperanthus** L. Braunschwarz, Vorderflügel beiderseits mit
VI. VII zwei, Hinterflügel unten mit fünf schwarzen, gelb-
geringten und weiß gekerntem Augen.
- XX. **Coenonympha** Hb. Augen nackt, auf den Vorderflügeln drei
Rippen aufgeblasen.
91. **Hero** L. Dunkelbraun, unten olivenbraun mit dicker Blei-
V—VII linie vor dem Saume, Hinterflügel mit großen
weiß gekerntem, rostgelb geringten Augen.
92. **Iphis** V. Ockerbraun oder ockergelb, Hinterflügel oben
VI. VII schwarz, unten mit feiner Blei linie vor dem
Saume und kleinen, weiß gekerntem, hellgelb ge-
ringten Augen.
93. **Arcania** L. Ockergelb mit breit schwarzbraunem Saume,
VI. VII Hinterflügel oben schwarzbraun, unten ockerbraun
mit breiter weißer Binde, schwarzen weiß gekerntem

ten und ockergelb und braun geringten Augen und einer dicken Bleislinie vor dem Saume.

94. **Pamphilus** L. Ockergelb, Hinterflügel unten grünlich grau V—VIII mit dunklerer Wurzel, ohne Augen oder nur mit weißen Punkten statt derselben.
95. **Davus** L. Ockergelb, Hinterflügel unten röthlich grau mit VI. VII schwarzen, weißgekernten Augen in gelben Ringen.

G. Hesperidae.

XXI. **Syrichthus** Bd. Körper plump, Endglied der Palpen geneigt, Hinterfchienen mit vier Sporen. Grundfarbe schwärzlich mit hellen Flecken.

a. Franzen gescheckt.

96. **Carthami** Hb. Braunschwarz, Vorderflügel mit einer ab VI. VII gesetzten Reihe viereckiger weißer Flecken, unten alle Flügel am Saume breit weißlich, die Franzen der Hinterflügel nur an der Wurzel schwarz gescheckt. Sehr selten.
97. **Alvens** Hb. Braunschwarz, Vorderflügel mit einer stark V—VII abgesetzten Reihe weißer Flecken, unten am Saume wenig lichter; Hinterflügel oben mit verloschener Mittelbinde und einer verloschenen Fleckenreihe vor dem Saume.
98. **Malvae** L. Schwarz, mit weißem Mittelfleck und einer auf V. VI den Vorderflügeln stark abgesetzten Reihe weißer Flecken, Hinterflügel mit kleinen, weißen Flecken vor dem Saume; Vorderflügel unten auf dem Saume mit weißlichen, in den dunklen Grund reichenden Längsstrahlen.

b. Franzen einfarbig.

(Erynnis Schrk.)

99. **Tages** L. Dunkelbraun, weißlich behaart, mit schwärzlichen V. VI Schattenbinden und weißen Saumpunkten.

XXII. **Hesperia** Ltr. Körper plump, Endglied der Palpen schräge aufwärts gerichtet, Hinterfchienen mit 4 Sporen. Grundfarbe rothgelb oder gelbbraun.

a. Fühlerkolbe zugerundet.

100. **Thaumas** Hfn. Rothgelb, Hinterflügel unten graugrün, die VI. VII. Spizen der Fühlerkolbe unten rostgelb. Sehr selten.

101. **Lineola** Scr. Rothgelb, Hinterflügel unten ockergelb, Fühlerkolbe VI–VIII lerkolbe rothgelb mit schwarzer Spitze.

b. Fühlerkolbe mit scharfer, umgebogener Spitze.

102. **Sylvanus** Esp. Rothgelb, vor dem Saume braun, mit VI. VII. einem schwarzen Schrägstrich auf den Vorderflügeln (M) oder gelbbraun mit rothgelben Würfelflecken (W); Hinterflügel unten grünlich gelb mit undeutlichen bleichen Würfelflecken.

103. **Comma** L. Wie vorher, aber der Schrägstrich des Man- VI–VIII nes mit silberglänzender Mittellinie, die Spitze der Vorderflügel und die Hinterflügel grün mit scharf weißen Würfelflecken.

XXIII. **Cyclopides** Hb. Körper schlank, Hinterschienen mit vier Sporen.

104. **Steropes** V. Olivenbraun, Vorderflügel mit gelben Flecken gegen die Spitze, Hinterflügel unten gelb mit weißen, schwarz umzogenen Flecken.

XXIV. **Carterocephalus** Ld. Körper plump, Hinterschienen mit zwei Sporen.

105. **Paniscus** Esp. Schwarzbraun mit goldgelben, auf den VI. Vorderflügeln eckigen Flecken. Sehr selten.

106. **Silvius** Kn. Goldgelb mit schwarzen runden, beim Weibchen V–VII größeren Flecken, Hinterflügel schwarz mit goldgelben Flecken.

Schwärmer (Sphingina).

I. **Acherontia** O. Fühler fast gleich dick, mit einem Haarpinsel am Ende; Rüssel kurz und dick, zwischen den Palpen sichtbar; Hinterleib am After zugerundet, ohne Haarschöpfe.

1. **Atropos L. Todtenkopf.** Vorderflügel schwarzbraun, roth=VI—VIII braun und gelb gemischt, mit weißlichem Mittelpunkte, Hinterflügel ockergelb mit zwei schwarzen Binden; auf dem Thorax eine weißliche, todtenkopffähnliche Zeichnung. Raupe auf Kartoffeln, Stechapfel.

II. **Sphinx L.** Fühler schwach verdickt, mit einem Haarpinsel am Ende; Rüssel lang, hornig, zwischen den Palpen sichtbar; Hinterflügel zugespitzt, ohne Haarschöpfe.

a. Alle Hinterleibsringe oben mit schwarzen und hellen Seitenbinden.

2. **Convolvuli L. Winden-Schwärmer.** Aschgrau, Vorderflügel VI—VIII braun und weiß gemischt, Hinterflügel weißgrau mit vier braunen Binden, Hinterleib mit fuchsrothen und schwarzen Seitenbinden. Raupe auf Ackerwinde (*Convolvulus*).

3. **Ligustri L. Liguster-Schwärmer.** Rothbraun, Hinterflügel rosenroth mit drei schwarzen Bändern, Hinterleib mit rosenrothen und schwarzen Seitenbinden. Raupe auf Liguster, Spiräen, Eschen.

4. **Pinastri L. Fichten-Schwärmer.** Aschgrau, Vorderflügel mit V—VII schwarzen Längsstrichen, Hinterleib mit schwarzen und weißen Seitenbinden. Raupe auf Nadelholz.

b. Nur die vorderen Hinterleibsringe oben mit schwarzen und hellen Seitenbinden.

5. **Galii Rtb. Labkraut-Schwärmer.** Olivengrün, Vorderflügel V. VI mit hellgelbem Schrägstrich aus der Spitze, Hinterflügel braunroth und weißgelblich mit schwarzer Wurzel und schwarzer Binde; unten grau=gelb. Raupe auf Galium.

6. **Euphorbiae L. Wolfsmilch-Schwärmer.** Olivengrün, Vorderflügel in der Mitte breit bleichgelb mit röthlichem Anfluge, Hinterflügel rosenroth mit schwarzer Wurzel und schmalem schwarzen Bande; unten rosenroth. Raupe auf Wolfsmilch (*Euphorbia*).

c. Hinterleib ungesfleckt, höchstens der erste Ring mit einem weißen, der zweite mit einem schwarzen Fleck.

7. **Elpenor L. Mittlerer Weinschwärmer.** Gelbgrün, Vorderflügel mit violettrothen Querstreifen, Hinterflügel rosenroth, an der Wurzel schwarz. Raupe auf Galium, Epilobium.
8. **Porcellus L. Kleiner Weinschwärmer.** Gelbgrün, alle Flügel am Saume breit rosenroth, Hinterflügel an der Wurzel schwärzlich. Raupe auf Galium.
9. **Nerii L. Oleander-Schwärmer.** Schön grasgrün, Vorderflügel mit weißlichen, rosenrothen und violetten Streifen und Flecken, Hinterflügel an der Wurzel breit violett. Raupe auf Oleander.

III. **Smerinthus Ltr.** Fühler gegen die Wurzel wenig verdünnt, ohne Haarpinsel an der Spitze; Rüssel kurz und weich, vor den Palpen nicht sichtbar; Hinterleib ohne Haarschöpfe.

10. **Tiliae L. Linden-Schwärmer.** Vorderflügel am Saume ausgekragt, das Mittelfeld heller, mit dunkler, in der Mitte unterbrochener Querbinde, Hinterflügel ockergelb. Raupe auf Linden.
11. **Ocellatus L. Abend-Pfauenauge.** Röthlichgrau, Vorderflügel braun gewölbt, am Saume geschwungen, Hinterflügel rosenroth, mit schwarzem, weißblau geringtem Fleck. Raupe auf Weiden und Pappeln, Apfelbäumen.
12. **Populi L. Pappel-Schwärmer.** Röthlich grau, Flügel am Saume gezähnt, mit dunkleren verloschenen Binden, die hinteren an der Wurzel braunroth. Raupe auf Pappeln, Weiden.

IV. **Macroglossa O.** Fühler keulenförmig, mit einem Haarpinsel am Ende; Rüssel lang, hornig, zwischen den Palpen sichtbar; Hinterleib an der Spitze und an den Seiten mit Haarschöpfen.

13. **Stellatarum L. Taubenschwanz.** Flügel stark beschuppt, die V. VI. VIII vorderen schwarzgrau, die hinteren rostgelb, vor

dem Saume dunkelbraun. Raupe auf Galium, Lonicera.

14. **Bombyliformis** O. Flügel dünn und locker beschuppt, durchscheinend, der Saum breiter braunroth, die Mittelzelle der Vorderflügel durch eine Längsrippe getheilt. Raupe auf Galium.
15. **Fuciformis** L. Flügel dünn und locker beschuppt, durchscheinend, der Saum schmal braunschwarz, die Mittelzelle der Vorderflügel ungetheilt. Raupe auf Scabiosen.

Einige Anweisungen über Fang, Nucht und Präpariren der Schmetterlinge.

Der unentbehrlichste Apparat zum Fange der Schmetterlinge ist das Netz oder der Haken. Es besteht aus einem an dem Ende eines Stockes befestigten eisernen Ringe von 10 bis 12 Zoll Durchmesser, an welchem ein nach unten rundlich verengter, etwa 12 Zoll langer Sack von schwarzem Tüll sich befindet. Der Ring kann auch aus starkem Drahte bestehen, dessen Enden zu einem Stiele zusammengelegt und an der Spitze zu einer Handhabe umgebogen sind. Die bequemste Länge des Stockes oder Stieles beträgt 1½ bis über 2 Fuß. Mit diesem Apparate sucht man den fliegenden Schmetterling mit raschem Schlage in das Netz zu bringen und zwar, indem man besser dem Fluge desselben folgt, als wenn man ihm entgegen schlägt; die auf Blumen, Blättern, Gräsern sitzenden Schmetterlinge streift man von denselben ab oder, wo es die Vertiklichkeit gestattet, deckt sie damit zu. Hat man den Gefangenen in dem Endtheil des Netzes abgesperrt, so drückt man ihm vorsichtig, ohne die Bekleidung des Rückens zu beschädigen, die Brust ein und spießt ihn dann auf der Hand auf. Kleinere Schmetterlinge werden auch wohl vermittelst eines eingeschobenen Glases mit weiter Oeffnung zuerst aus dem Netze gebracht und vor dem Aufspießen mit Schwefeläther betäubt, womit man die Unterseite des Glasstöpsels besenktet. Die so gefangenen Schmetterlinge werden dann in besonderen Schachteln

untergebracht, die so hoch sein müssen, daß die Flügel beim Aufschlagen den Deckel nicht berühren, und deren Boden mit Kork oder Torf belegt ist, damit die Nadeln hinreichend feststecken.

Das Aufspießen geschieht in senkrechter Richtung genau durch die Mitte des Thorax, und es ist darauf um so größere Sorgfalt zu verwenden, als schlecht gespießte Schmetterlinge sich nie gut spannen lassen. — Die Insektennadeln haben eine Länge von 16 bis 20 Linien und nach der Größe der zu spießenden Thiere eine verschiedene Dicke. Beim Anspießen hat man darauf zu sehen, daß die Schmetterlinge in gleicher Höhe an der Nadel stehen und zwar so, daß das Stück der Nadel über dem Schmetterlinge etwa halb so lang ist, wie der Theil unter demselben.

Um die Schmetterlinge zu tödten, bedient man sich verschiedener Mittel. Von sehr rascher Wirkung ist Cyancalium, das man in eine weithalsige, durch einen Stöpsel luftdicht verschlossene Flasche thut; die Ausdünstung desselben tödtet die eingebrachten Schmetterlinge in kürzester Zeit. Da aber die Behandlung mit Cyancalium eine große Vorsicht erfordert, so kann man sich auch mit sicherem Erfolge einer Nicotinlösung (1 Scrupel Nicotin auf 2 Drachmen destillirtes Wasser) oder gewöhnlichen Tabaksöls bedienen. Letzteres bereitet man sich dadurch leicht, daß man ein halbes Bierglas Wasser mit einer zerblättern starken Cigarre bis zur Hälfte einkocht. In diese Flüssigkeit taucht man, bevor man einen Schmetterling spießt, die äußerste Spitze der Nadel und bringt bei größeren vermittelt einer sparrigen Stahlfeder auch etwas davon in die Brust.

Bald nach der Tödtung und so lange sie noch weich sind, müssen die Schmetterlinge gespannt werden. Dies geschieht auf dem Spannbrette, zwei länglichen viereckigen Brettchen von weichem Holze (Linden- oder Pappelholz), die auf der Unterseite durch drei schmale Querröhlchen, an den Enden und in der Mitte, verbunden sind. Zwischen ihnen befindet sich ein rinnenartiger Raum und unter demselben ein dünner Streifen Kork, welcher an die beiden Brettchen angeleimt ist. Die Brettchen müssen möglichst glatt gehobelt und soweit von einander entfernt sein, daß der Leib des Schmetterlings bequem dazwischen paßt; auch müssen die Querröhlchen so hoch sein, daß die Nadeln der aufgespannten Schmetterlinge nach unten nicht darüber hinausreichen, oder — was noch besser ist — auch unten durch ein dünnes Brettchen verbunden sein. Am einfachsten stellt man sich ein Spannbrett her, wenn man die Vertiefung, welche den Leib des Schmetterlings aufzunehmen hat, in ein glattes Brett von

etwa 1½ Zoll Dicke einhobelt, das Brett unter der Vertiefung in entsprechender Entfernung mit Löchern durchbohrt und diese mit passenden Stückchen Kork oder Torf ausfüllt. Außerdem bedarf man zum Spannen noch einer Spannnadel (eine Nähnnadel mit hölzernem Griffe), um die Flügel des Schmetterlings in die gehörige Richtung zu bringen, — Papierstreifen, um dieselben festzuhalten, — und Stecknadeln, um die Papierstreifen festzustecken.

Beim Spannen verfährt man folgender Weise: Man steckt die Nadel, woran der Schmetterling aufgespießt ist, so in den Boden der Rinne, daß der Körper des Schmetterlings in die Rinne kommt und alle Flügel flach auf der Oberseite des Spannbrettes zu beiden Seiten aufliegen. Wo die Flügel dem Körper dicht anliegen, da muß man sie mit einer stumpfen Nadel von hinten und unten aufheben, bis sie auf das Brett sich legen. Alsdann steckt man einen schmalen, etwa 1 Linie breiten Streifen von starkem Schreibpapier hinter den Flügeln möglichst nahe an der Rinne fest, legt ihn über die Wurzel der Flügel und zieht ihn etwas an, faßt mit der Spannnadel hinter die Vorderrandsrippe des Vorderflügels, zieht ihn mit der Nadel nach vorn, bis er die Lage hat, die man ihm zu geben beabsichtigt und hält ihn durch etwas strafferes Anziehen des Papierstreifens in derselben fest; darauf schiebt man den Hinterflügel gleichfalls in die beabsichtigte Lage, zieht den Papierstreifen noch fester an und steckt ihn dann durch eine zweite Nadel vor dem Vorderflügel fest. Damit die Flügel beim Trocknen sich nicht nach oben umbiegen, spannt man über die Mitte und die Enden derselben noch einen, viel breiteren Papierstreifen. Ebenso verfährt man dann mit den Flügeln der anderen Seite. Ist man mit dem Ausspannen der Flügel fertig, so richtet man die Fühler so, daß sie dem Borderrande der Vorderflügel parallel laufen und befestigt sie nöthigenfalls durch Einstechen von Nadeln in dieser Lage, giebt dem Hinterleibe eine Stütze, damit er sich nicht senkt, indem man ein Stückchen Kork als Unterlage darunter schiebt, und verwahrt das Spannbrett in einer Schublade oder in einem fest schließenden Kasten, damit die gespannten Schmetterlinge gegen Licht, Staub, Staubläuse geschützt sind.

Schmetterlinge, die bereits ganz trocken oder doch so trocken geworden sind, daß sich ihre Flügel nicht mehr mit Leichtigkeit bewegen lassen, müssen vor dem Spannen aufgeweicht werden. Man steckt sie zu dem Ende auf eine Korkplatte, legt diese auf eine Schale mit feuchtem Sande und bedeckt sie mit einer Glasglocke. Kleinere Schmetterlinge sind dann oft schon nach wenigen Stunden, größere

nach einem oder mehreren Tagen zum Spannen geeignet. Rathsam ist es, das Aufweichen in einem kühlen Raum vorzunehmen, weil die Schmetterlinge sonst leicht verderben.

Das Trocknen dauert bei den kleineren Schmetterlingen einige Tage, bei den größeren 8 bis 14 Tage, ja oft noch länger. Zu frühes Abnehmen hat zur Folge, daß die Flügel sich senken. Die vollständig präparirten Schmetterlinge werden dann in gut verschlossenen Kasten aufbewahrt, deren Boden mit einer dünnen Kork- oder Torfschicht von 3 bis 4 Linien Dicke ausgelegt und mit weißem, nicht zu dickem Papier ausgeklebt ist.


Die Zucht der Schmetterlinge gewährt den Nutzen, daß sie für die Sammlungen frische und tadellose Exemplare liefert, wie sie im Freien selten gefangen werden, und daß sie uns außerdem mit der Naturgeschichte der einzelnen Schmetterlinge bekannt macht.

Beim Sammeln der Raupen hat man besonders auf die Pflanzen zu achten, auf denen sie gefunden werden, und jedesmal sogleich einiges davon mitzunehmen. Wo die Futterpflanze zweifelhaft ist, lege man ihnen diejenigen Pflanzen versuchsweise vor, welche an den Stellen stehen, wo man sie gefunden hat. Nachdem man sie in fein durchlöchernten Kapseln, in die man etwas Moos und einige Blätter der Nahrungspflanze hineingethan, heimgebracht hat, hat man dahin zu streben, daß die weitere Behandlung der Lebensweise im Freien so viel als möglich angepaßt werde. Man sorgt für frische Luft, Licht, Sonnenschein oder Schatten, hält sie je nach dem Fundorte trocken oder feucht, versorgt sie vor allem mit frischem und reichlichem Futter. Um letzteres längere Zeit zu conserviren, steckt man es in kleine mit Wasser gefüllte Arzneigläser, deren Oeffnung daneben verstopft wird.

Als Raupenbehälter empfiehlt sich ein Kasten von $1\frac{1}{2}$ Fuß Länge, 1 Fuß Breite und 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß Höhe. Er besteht aus einem Gestell, dessen Seitenwände und obere Wand aus starkem Muff bestehen; die eine Seite läßt sich, wie beim Schlagbauer, los- und zuklappen und wird vermittelst Gummischnüre von drei Seiten fest angezogen. Der Boden wird mit Moos, einigen Stückchen von morschem Holze, Torf oder Kork ausgekleidet. Um die erforderliche Feuchtigkeit zu verleihen, wird das Moos von Zeit zu Zeit, am besten früh morgens, mit Regenwasser vermittelst einer Bürste bespritzt. In diesen Kästen bringt man die Raupen mit ihren Futterpflanzen und läßt sie so lange darin, bis sie sich verpuppt haben. Dabei gilt als allgemeine Regel, daß man nicht zu viele Raupen in einen Behälter

bringt, daß man die Behälter möglichst rein hält und daß man sie an Orten aufstellt, wo die freie Luft Zutritt hat. Ist man gezwungen, sie im Zimmer zu halten, so öffne man recht oft die Fenster, besonders des Morgens und Abends, vermeide aber, sie den heißen Sonnenstrahlen auszusetzen.

Auch die Puppen bedürfen einer angemessenen Behandlung. Die frei hängenden löst man vorsichtig mit einem Messer ab, die in der Bodenbedeckung befindlichen sucht man aus dieser heraus und bringt sie in den Puppentasten, der von derselben Größe wie der Raupentasten ist und an den Seiten große mit Gaze überzogene Oeffnungen hat. Man bedeckt den Boden desselben mit einer Lage von Moos, bringt darauf die Puppe und bedeckt diese wieder locker mit Moos. Von Zeit zu Zeit wird die Moosdecke durch Besprengen mit Wasser angefeuchtet. Die überwinternden Puppen placirt man in einem Raume, wo sie der Kälte ausgesetzt sind. Nachdem sie einmal einen ordentlichen Frost gehabt, bringt man sie etwa Mitte December in ein geheiztes Zimmer, doch anfänglich so, daß man ihnen den kühlfsten Ort in demselben giebt; später kann man sie wärmer, jedoch nie in die Nähe des Ofens stellen.



Jahresbericht
des
Dorpatſchen Gymnaſiums.

Personal des Gymnasiums.

Gouvernements-Schuldirector, Staatsrath und Ritter Theodor Gööck.
Gymnasial-Inspector, Collegienrath und Ritter Carl v. Midwig.
Inspector der Parallel-Classen, Collegienrath und Ritter Cand.
Friedrich Kollmann.

Oberlehrer der Religion, Cornelius Treffner.

Religionslehrer orthodox-griech. Conf., Protokollerei Cand. Joseph
Scheftakowski.

Oberlehrer der lateinischen Sprache, Coll.-Ass. Cand. Carl Weiner.
der griechischen Sprache, Hofrath u. Ritter Dr. Eduard
Schneider.

der deutschen Sprache, Franz Sinteniz.

der russischen Sprache, Cand. Johann Gizzdi.

der Mathematik und Physik, H.-R. u. Ritter Alexander
Paulson.

der Mathematik an den Parallel-Classen, H.-R. Cand.
Wilhelm Specht.

der historischen Wissenschaften, C.-R. u. R. Nicolai Frese.

Wissenschaftliche Lehrer: Coll.-Ass. Eduard Finger.

Cand. Eduard Grünwaldt.

Carl v. Ferrieri, außeretatmäßig u. stellv.

Wissenschaftliche Lehrer an den Parallel-Classen: Coll.-Ass. u. R.
Otto Hermannsohn.

Hofrath u. R. Andreas Bruttan.

Coll.-Ass. u. R. Gustav Blumberg.

Lehrer der russischen Sprache, Hofrath u. Ritter Dietrich Reimers.
 der russischen Sprache an den Parallel-Classen, Georg
 Spilling.

der französischen Sprache, Collegienrath August Saget.
 des Schreibens und Zeichnens, Otto Müller.

des Gesanges, August Arnold.

Gymnasial-Arzt, Hofrath Alexander Beck.

Schriftführer und Buchhalter, Titulärath Wilhelm Keller.
 Kanzleibeamte Carl Altdorf.

Als Stundenlehrer unterrichten :

Docent, Staatsrath Mag. Johann Lütken.

Docent, Cand. Wladimir Jakowlew.

Pastor-Adjunct Franken.

Lehrer der französischen Sprache, Simon.
 des Turnens, Robert Wienhold.

Personal der Vorschule des Gymnasiums.

Lehrer, Coll.-Ass. u. R. Gustav Blumberg, zugleich Vorstand der
 Anstalt.

Carl Haag.

Johann Dhrif.

Als Stundenlehrer unterrichten :

Religionslehrer orthodox-griech. Conf., Protophieri Cand. Joseph
 Schestakowski.

Lehrer der russischen Sprache, Georg Spilling.

Lehrer der russischen Sprache, Hyacinth Krylow.

Lehrer des Turnens, Robert Wienhold.

Uebersicht der Stundenvertheilung.

A. Im Gymnasium.

Im Cursus.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sum- ma.
1. Religion	2	2	3	2	2	2	2	15
2. Lateinische Sprache .	6	6	6	7	7	9	8	49
3. Griechische Sprache .	—	—	4	5	6	6	6	27
4. Deutsche Sprache .	4	4	3	3	3	2	3	22
5. Russische Sprache .	5	5	5	5	5	5	5	35
6. Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	26
7. Physik	—	—	—	—	—	—	2	2
8. Naturbeschreibung .	2	2	2	—	—	—	—	6
9. Geographie	2	3	2	3	2	—	—	12
10. Allgem. Geschichte .	2	2	2	3	3	3	2	17
11. Geschichte Rußlands	—	—	—	—	2	2	2	6
12. Schreiben	2	1	—	—	—	—	—	3
	29	29	30	32	34	33	33	220
In den Collateral- Classen.								
Religion orthodox-griech. Confession	2	2	2	2	2	1	1	10
Außer dem Cursus.								
Hebräische Sprache . .	—	—	—	—	2	2	1	3
Französische Sprache . .	2	2	2	2	2	2	2	14
Zeichnen	1	1	1	2	2	2	2	5
Singen	1	1	—	—	—	—	—	
	—	1	1	1	1	1	1	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	8

B. In den Parallel-Classen.

(Sie entsprechen den sechs untern Classen des Gymnasiums.)

Im Cursus.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	Sum- ma.
1. Religion	2	2	3	2	2	2	13
2. Lateinische Sprache . .	6	6	6	7	7	8	40
3. Griechische Sprache . .	—	—	4	5	6	6	21
4. Deutsche Sprache . .	4	4	3	3	2	2	18
5. Russische Sprache . .	5	5	5 ³	5	5	5	30
6. Mathematik	4	4	3	4	4	4	23
7. Naturbeschreibung . .	2	2	2	—	—	—	6
8. Geographie	2	2	2	3	2	—	11
9. Allgemeine Geschichte .	2	2	3	3	3	3	16
10. Geschichte Rußlands .	—	—	—	—	2	2	4
11. Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
	29	29	31	32	33	32	186
In den Collateral-Classen, gemeinschaftlich mit den Schülern des Gymnasiums.							
Religion orthodox-griechischer Confession	2	2	2	2	2	1	9
Außer dem Cursus.							
Hebräische Sprache, gemeinschaftlich mit den Schülern des Gymnasiums . . .	—	—	—	—	2	2	2
Französische Sprache . . .	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen	1	1	—	—	—	—	
gemeinschaftlich mit den Schülern d. Gymnasiums	—	—	1	2	2	2	4
Singen, gemeinschaftl. mit d. Schülern d. Gymnasiums	1	1	—	—	—	—	
	—	1	1	1	1	1	3
Turnen	2	2	2	2	—	—	
gemeinschaftlich mit den Schülern d. Gymnasiums	—	—	—	—	2	2	8

C. In der Vorschule.

	III.	II.	I.	Summa.
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsche Sprache und Anschauungsunterricht	7	7	6	20
3. Russische Sprache	4	4	4	12
4. Rechnen	4	4	4	12
5. Heimathskunde	—	1	1	2
6. Schreiben	4	4	3	11
7. Zeichnen	—	1	1	2
8. Lateinische Sprache	—	—	2	2
9. Singen	1	1	1	1
	22	24	24	68

Außerdem:

Religion orthodox-griechischer Confession	2	2	2	2.
---	---	---	---	----

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrenden.

A. Im Gymnasium.

		VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa.
Religion	Inspector Mickwitz	2	—	—	—	—	—	—	15
	Oberlehrer Treffner	—	2	3	2	2	2	2	
Lateinische Sprache	Wissensch. Lehr. Grünwaldt	6	6	6	—	—	—	—	49
	„ „ Finger	—	—	—	7	—	—	—	
	Oberlehrer Sintenis	—	—	—	—	5	—	—	
	„ „ Weiner	—	—	—	—	2	9	8	27
Griechische Sprache	Wissensch. Lehr. Grünwaldt	—	—	4	5	—	—	—	
	Oberlehrer Sintenis	—	—	—	—	6	2	—	
	„ „ Schneider	—	—	—	—	—	4	6	22
Deutsche Sprache .	Inspector Mickwitz	4	—	—	—	—	—	—	
	Außeret. wiss. Lehr. Ferrieri	—	4	3	—	—	—	—	
	Wissensch. Lehrer Finger . .	—	—	—	3	—	—	—	
	Oberlehrer Sintenis	—	—	—	—	3	2	3	35
Russische Sprache .	Lehrer Reimers	5	5	5	5	—	—	—	
	Director Gödd	—	—	—	—	1	—	—	
	Oberlehrer Gijzdi	—	—	—	—	4	5	5	

		VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa.
Mathematik . . .	Oberlehrer Treffner . . .	4	—	—	—	—	—	—	
	„ Paulson . . .	—	4	3	4	4	4	3	26
Physik	„ Paulson . . .	—	—	—	—	—	—	2	2
Naturbeschreibung .	Wissensch. Lehrer Bruttan .	2	2	2	—	—	—	—	6
Geographie . . .	Wissensch. Lehrer Blumberg	2	—	—	—	—	—	—	
	Außeret. wiss. Lehr. Ferrieri	—	3	—	—	—	—	—	
	Oberlehrer Treffner . . .	—	—	2	—	—	—	—	
	Director Gödd	—	—	—	1	—	—	—	
	Oberlehrer Frese	—	—	—	2	2	—	—	12
Allgem. Geschichte .	Wissensch. Lehrer Bruttan .	2	—	—	—	—	—	—	
	Außeret. wiss. Lehr. Ferrieri	—	2	—	—	—	—	—	
	Oberlehrer Treffner . . .	—	—	2	—	—	—	—	
	„ Frese	—	—	—	3	3	3	2	17
Geschichte Rußlands	Docent Jakowlew	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	Lehrer Müller	2	1	—	—	—	—	—	3

In der Collateral-Classen.

Relig. orth.-gr. Conf. Protostierei Schestalowski .	2	2	2	2	2	1	1	10
---	---	---	---	---	---	---	---	----

Außer dem Cursus.

Hebräische Sprache .	Oberlehrer Treffner . . .	—	—	—	—	2	2	1	3
Französische Sprache	Lehrer Saget	2	2	2	2	2	2	2	14
Zeichnen	„ Müller	1	1	1	2	2	2	2	5
Singen	„ Arnold	1	1	—	—	—	—	—	
		—	1	1	1	1	1	1	3
Turnen	„ Wienhold	2	2	2	2	2	2	2	8

B. In den Parallel-Classen.

		VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	Summa.
Religion	Wissensch. Lehrer Blumberg	2	—	—	—	—	—	
	Pastor Franzen	—	2	—	2	—	—	
	Oberlehrer Specht	—	—	3	—	—	—	
	Docent Lüttens	—	—	—	—	2	2	13
Lateinische Sprache .	Inspector Kollmann	6	—	—	2	—	—	
	Wissensch. Lehrer Finger .	—	6	6	5	—	—	
	Oberlehrer Schneider . . .	—	—	—	—	7	2	
	„ Sintonis	—	—	—	—	—	6	40
Griechische Sprache .	Wiss. Lehrer Hermannssohn .	—	—	4	5	—	—	
	Inspector Kollmann	—	—	—	—	6	6	21
Deutsche Sprache . .	Wissensch. Lehrer Blumberg	4	—	—	—	—	—	
	Außeret. wiss. Lehrer Ferrieri	—	4	—	—	—	—	

		VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	Summa.
	Biff. Lehrer Hermannsohn .	—	—	3	3	—	—	
	Oberlehrer Schneider . . .	—	—	—	—	2	2	18
Russische Sprache .	Lehrer Spilling	5	5	5	5	—	—	
	Director Göbck	—	—	—	—	1	—	
	Oberlehrer Gizicki	—	—	—	—	4	5	30
Mathematik	Wissensch. Lehrer Blumberg	4	—	—	—	—	—	
	Oberlehrer Specht	—	4	3	4	4	4	23
Naturbeschreibung .	Wissensch. Lehrer Bruttan .	2	2	2	—	—	—	6
Geographie	" " Blumberg	2	—	—	—	—	—	
	" " Hermannsohn	—	2	2	2	—	—	
	Director Göbck	—	—	—	1	—	—	
	Oberlehrer Frese	—	—	—	—	2	—	11
Allgemeine Geschichte	Wissensch. Lehrer Bruttan .	2	2	3	—	—	—	
	" " Hermannsohn	—	—	—	3	—	—	
	Oberlehrer Frese	—	—	—	—	3	3	16
Geschichte Rußlands	Decent Jakowlew	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	Lehrer Müller	2	2	—	—	—	—	4

In den Collateral-Klassen.

Relig. orth.-gr. Conf.	Protohierei Schestakowski .	2	2	2	2	2	1	9
------------------------	-----------------------------	---	---	---	---	---	---	---

Außer dem Cursus.

Hebräische Sprache .	Oberlehrer Treffner	—	—	—	—	2	2	2
Französische Sprache	Lehrer Simon	2	2	2	—	—	—	
	" Saget	—	—	—	2	2	2	12
Zeichnen	" Müller	1	1	1	2	2	2	4
Singen	" Arnold	1	1	—	—	—	—	
		—	1	1	1	1	1	3
Turnen	" Wienhold	2	2	2	2	2	2	8

C. In der Vorschule.

		III.	II.	I.	Summa.
Religion	Lehrer Dikrit	2	2	—	
	" Blumberg	—	—	2	6
Deutsche Sprache und Anschauungsunterricht . .	" Haag	7	7	—	
	" Blumberg	—	—	6	20
Russische Sprache	" Dikrit	4	—	—	
	" Krylow	—	4	—	
	" Spilling	—	—	4	12
Rechnen	" Haag	4	—	—	
	" Dikrit	—	4	—	
	" Blumberg	—	—	4	12

		III.	II.	I.	Summa.
Heimathskunde	Lehrer Blumberg	—	1	1	2
Schreiben	„ Haag	1	—	—	
	„ Dikrik	3	4	3	11
Zeichnen	„ Haag	—	1	1	2
Lateinische Sprache	„ Blumberg	—	—	2	2
Singen	„ Haag	1	1	1	1
		22	24	24	68
Außerdem:					
Religion orthod.-griechischer					
Confession	Prot. Scharfowski . . .	2	2	2	2

Specielle Uebersicht

des im Laufe des Jahres durchgenommenen Lehrstoffes.

A. Im Gymnasium.

Septima.

Inspicirender Lehrer: Mickwitz.

1) **Religion** 2 St. Biblische Geschichte des alten Test. nach Kurz' biblischer Geschichte. Erklärung und Einübung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Wiederholung der fünf Hauptstücke nach dem Wortlaut. Mickwitz. — Священная исторія ветхаго завета до плѣненія вавилонскаго. Шестаковскій.

2) **Lateinische Sprache** 6 St. 1. Sem. Regelmäßige Declination der Substantiva und Adjectiva. Regeln über das Genus der Substantiva (die Zumpt'schen Versregeln). Das Verbum esse nebst seinen Compositis. Spieß' Uebersetzungsbuch für Sexta Cap. 1—12. Sechzehn schriftliche Arbeiten. — 2. Sem. Regelmäßige Comparison der Adjectiva. Cardinal- und Ordinal-Zahlen. Die wichtigsten Pronomina. Amo und moneo eingeübt. Spieß' Uebungsbuch für Sexta Cap. 13—17. Vierzehn schriftliche Arbeiten. Hirt. Mickwitz.

3) **Deutsche Sprache** 4 St. Uebungen in der Orthographie mit Erläuterung der Redetheile und des Wichtigsten aus der Flexionslehre. Uebungen im Lesen und Erzählen, Aufsätze erzählenden Inhalts, Erklärung von Gedichten und Declinationsübungen nach dem Lesebuch von Lüben und Naeke, 5. Theil. Mickwitz.

4) **Russische Sprache** 5 St. Uebungen im Lesen mit steter Berücksichtigung der Aussprache, Schreiben nach dem Dictat zur Einübung der Orthographie. 1 S. Lernen von Wörtern und Phrasen aus der Chrest. von Golotusow № 29—44. 2 St. Erklären und Lernen kleiner Gedichte (15). 1 St. — Grammatik: das Wichtigste aus der Formenlehre. Theile des Sages, 1 St. Reimers.

5) **Rechnen** 4 St. 1 Sem. Erklärung des Zahlenschreibens. Die vier Species mit gleichbenannten Zahlen. Zerlegen der Zahlen in Primfactoren und Merkmale dafür. Erklärung der Brüche. Die vier Species mit Brüchen. — 2. Sem. Die Rechnung mit ungleichbenannten Zahlen, sowohl ganzen wie gebrochenen, verbunden mit häufiger Wiederholung der Grundbegriffe. — In beiden Sem. öftere Uebungen im Kopfrechnen. Treffner.

6) **Naturbeschreibung** 2 St. In den Wintermonaten: Das Thierreich in einzelnen Repräsentanten durch Anschauungsunterricht an Naturalien und Abbildungen zur Einübung der Begriffe von Classen und Ordnungen. In den Sommermonaten: Besprechung der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen behufs Kenntnißnahme ihrer Organe und Einübung der botanischen Kunstsprache. Handbuch: Bruttans Schul-Naturgeschichte. Bruttan.

7) **Geographie** 2 St. Das Elementarste aus der mathematischen Geographie. Die Meere, Inseln, Halbinseln, Vorgebirge, die hauptsächlichsten Seen, Gebirge, Flüsse, Hoch- und Tiefländer, die Grenzen der fünf Welttheile. Anfänge im Kartenzeichnen. Blumberg.

8) **Geschichte** 2 St. Die griechischen Götter- und Heldensagen nach Schwab's Sagen des Alterthums. Bruttan.

9) **Schreiben** 2 St. Uebungen nach den Schreibeheften von Beumer. Müller.

10) **Französische Sprache** 2 St. Plöb' Elementargrammatik, Section 1—30. Daran knüpften sich Uebungen im Lesen, Uebersetzen, Auffagen gelernter Stücke, schriftliche Arbeiten und orthographische Uebungen. Saget.

Sexta.

Inspicirender Lehrer: Hurt. Reimers.

1) **Religion** 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Kurz' bibl. Geschichte. Vierzehn Kirchenlieder neu gelernt und früher gelernte repetirt. Wiederholung der fünf Hauptstücke. Treffner. — Священная исторія ветхаго завѣта до плѣненія вавилонскаго. Шестаковскій.

2) **Lateinische Sprache** 6 St. 1. Sem. Regelmäßige Conjugation der Verba. Die Präpositionen und Conjugationen. Spieß' Uebungsbuch für Sexta Cap. 18—25. Sechzehn schriftliche Arbeiten

— 2. Sem. Unregelmäßige Declination, Comparison u. Conjugation. Numeralia distributiva, adverbialia, multiplicativa und proportionalia. Das Pronomen indefinitum. Repetition des Früheren. Ausgewählte Abschnitte aus Spieß' Übungsbuch für Quinta. Vierzehn schriftliche Arbeiten. Hurt. Grünwaldt.

3) Deutsche Sprache 4 St. Uebungen in der Orthographie. Die Formenlehre. Das Wichtigste aus der Satzlehre nebst Einübung der hauptsächlichsten Interpunctiionsregeln, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Aufsätze. Uebungen im Lesen und im Hersagen von Gedichten. Ferrieri.

4) Russische Sprache 5 St. Uebungen im Lesen und Uebersetzen aus dem Russischen ins Deutsche, Chrest. von Golotusow, № 137—151. Erzählen der durchgenommenen Stücke. 2 St. — Erklären und Lernen von Gedichten (16). 1 St. — Grammatik: Formenlehre. 2 St. — Dreißig schriftliche Arbeiten. Reimers.

5) Rechnen 4 St. 1. Sem. Erklärung der Schreibart der Decimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Die vier Species mit Decimalbrüchen mit Rücksicht auf das Verfahren der abgekürzten Multiplication und Division. 3 St. — 2. Sem. Geschäftsrechnen und Repetition der abgekürzten Operationen mit Decimalbrüchen. 3 St. — In beiden Sem. geometrische Propädeutik. 1 St. Paulson.

6) Naturbeschreibung 2 St. Erweiterung des in der vorhergehenden Classe Gelehrten, mit besonderer Berücksichtigung des Einheimischen. Handbuch: Bruttan's Schul-Naturgeschichte. Bruttan.

7) Geographie 3 St. Topische Geographie, mit Angabe der wichtigsten Staaten und Städte. Das Wichtigste aus der physikalischen Geographie. Ferrieri.

8) Geschichte 2 St. 1. Sem. Die wichtigsten Facta und Zahlen der griechischen Geschichte mit Biographie der merkwürdigsten Persönlichkeiten. — 2. Sem. Die römische Geschichte in derselben Weise. Ferrieri.

9) Schreiben 1 St. Uebungen nach den Heften von Deumer. Müller.

10) Französische Sprache 2 St. Böß' Elementargrammatik, Lektion 31—64. Lesen, Uebersetzen und Aussagen memorirter Stücke. Schriftliche Arbeiten und orthographische Uebungen. Saget.

Quinta.

Inspicirender Lehrer: Treffner.

1) **Religion** 3 St. Die fünf Hauptstücke des Katechismus. Zugehörige Bibelsprüche und vierzehn Kirchenlieder gelernt. Treffner. — Введение въ пространный катихизисъ и восемь членовъ первой части онаго. Дано понятие о разныхъ видахъ православнаго богослуженія и объяснены дванадцатые праздники. Читалось и объяснялось евангеліе отъ Матѳея. Шестаковскій.

2) **Lateinische Sprache** 6 St. Repetition der Formenlehre. Das Nothwendigste über Wortbildung und Ableitung. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades. Lehre vom Hexameter und Pentameter. Ausgewählte Stücke aus Siebelis tiroc. poet. Schriftliche Arbeiten im 1. Sem. 15, im 2. Sem. 12. Hurt. Grünwaldt.

3) **Griechische Sprache** 4 St. 1. Sem. Buchstaben, Leseübungen. Hauptregeln über die Accente. Regelmäßige und unregelmäßige Declination der Substantiva. Regeln über das Genus der Substantiva. Spieß' Übungsbuch zum Uebersetzen, cap. 1—6. Vierzehn schriftliche Arbeiten. — 2. Sem. Das Adjectivum. Cardinal- und Ordinal-Zahlen. Das Pronomen. Das regelmäßige Paradigma auf ω . Spieß, cap. 7 u. 8. 12 schriftliche Arbeiten. Hurt. Grünwaldt.

4) **Deutsche Sprache** 3 St. Übungen in der Orthographie, mit grammatischen Erläuterungen. Übungen im Gebrauch der Tempora und Modi des Verbs. Fortsetzung der Satzlehre. Aufsätze. Lesen und Declamiren. Ferrieri.

5) **Russische Sprache** 5 St. Grammatik. Wiederholung des in den beiden vorhergehenden Classen Durchgenommenen. Das Substantiv und Adjectiv im Zusammenhange nach der Grammatik von Nikoitsch. Unregelmäßige Verben. 1 St. — Uebersetzen aus dem Russischen in's Deutsche. Richtiges, ausdrucksvolles Lesen und Erzählen der durchgenommenen Stücke. Chrestomathie von Golotusow, № 160—169, 173, 174. 2 St. — Auswendiglernen vorher erklärter Gedichte (14). 1 St. — Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische, mündlich und schriftlich. Pihlemann № 19—51. 1 St. Dreißig schriftliche Arbeiten. Reimers.

6) **Mathematik** 3 St. 1. Sem. Die vier Species der allgemeinen Arithmetik. 2. St. Geometrische Propädeutik. 1 St. — 2. Sem. Das

Quadriren und Extrahiren der Quadratwurzel. Algebraische Reductionen. 3 St. Paulson.

7) **Naturbeschreibung** 2 St. In den Wintermonaten: Mineralogie. In den Sommermonaten: Beschreibung und Classification der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen; die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Handbuch: Bruttan's Schul-Naturgeschichte. Bruttan.

8) **Geographie** 2 St. Erläuterung der allgemeinen geographischen Begriffe. Die außereuropäischen Welttheile nach Büg' Leitfaden. Treffner.

9) **Geschichte** 2 St. 1. Sem. Die wichtigsten Facta und Bahlen des Mittelalters, mit Biographien der merkwürdigsten Persönlichkeiten. — 2. Sem. Die neuere Zeit in derselben Weise. Treffner.

10) **Französische Sprache** 2 St. Blöz' Elementargrammatik, Lection 65 — 96. Schriftliche Arbeiten, orthographische Uebungen. Lesen, Uebersetzen und Aussagen. Saget.

Quarta.

Inspicirender Lehrer: Frese.

1) **Religion** 2 St. Die biblische Geschichte des alt. Test. auf Grund ausführlicher Schriftlesung nach Kurz' heiliger Geschichte. Repetition des Katechismus. Treffner. — Окончен апервая часть катихизиса и изъ второй пройдено до ученія о блаженствахъ, при чемъ обращено было особенное вниманіе на таинства и литургію. Читались остальные евангелія. Шестаковскій.

2) **Lateinische Sprache** 7 St. Die Syntax im Zusammenhange erläutert, im 1. Sem. die Casuslehre, im 2. Sem. die Tempora und Modi, mit wöchentlichen schriftlichen Exercitien oder Extemporalien, meist nach Spieß' Uebungsbuch für IV. 2 St. — Caes. bell. Gall. lib. I, II und III bis cap. 12. 3 St. — Ovid. Metamorph. lib. VI, 146—400; VIII, 157—259; VII, 490—660; VIII, 611—879. 2 St. Finger.

3) **Griechische Sprache** 5 St. 1. Sem. Conjugation der Verba auf ω und μ . Ausgewählte Abschnitte aus den Uebungsbüchern von Spieß und Gottschick. Vierzehn schriftliche Arbeiten. — 2. Sem. Unregelmäßige Verba auf ω und μ . Die Präpositionen. Ausgewählte Abschnitte aus Gottschick's Lesebuch. Vorübungen im Hörmerlesen. Zwölf schriftliche Arbeiten. Hurt. Grünwaldt.

4) **Deutsche Sprache** 3. St. Satzlehre. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts oder Uebersetzungen, nebst Einübung der Interpunctiionsregeln. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Finger.

5) **Russische Sprache** 5 St. Die Etymologie im Zusammenhange nach der Grammatik von Mikolitsch bis zum Zeitworte (incl.). 1 St. — Uebersetzen aus dem Russischen in's Deutsche und Erzählen der durchgenommenen Stücke. Дѣтскій міръ Ушинскаго, Thl. 2. 6 Abschnitte in Prosa und 5 Gedichte, welche memorirt wurden. 2 St. — Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische mündlich und schriftlich aus dem Uebersetzungsbuche von Bihlemann № 117—130, 191—211. 2 St. — Dreißig schriftliche Arbeiten. Reimers.

6) **Mathematik** 4 St. 1. Sem. Potenzrechnung mit ganzen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekannten Größe. 3 St. Geometrische Uebungen. 1 St. — 2. Sem. Planimetrie, erster Theil. 3 St. — Algebraische Uebungen. 1 St. Paulson.

7) **Geographie** 3 St. Uebersicht der politischen Geographie nach Püg. 1. Sem. Europa. 2. Sem. Die außereuropäischen Welttheile. 2 St. Frese. — In beiden Sem. Rußland nach Kusnezow. 1 St. Gödd.

8) **Geschichte** 3 St. 1. Sem. Alte Geschichte — 2. Sem. Mittlere und neuere Geschichte nach Cauers Tabellen. Frese.

9) **Französische Sprache** 2 St. Schulgrammatik von Plög. Lektion 1—24. Unregelmäßige Verba. Schriftliche Arbeiten und orthographische Uebungen. Aus Plög' Chrestomathie wurden mehrere Stücke gelesen, übersetzt, erklärt, wiedererzählt oder auswendig gelernt. Saget.

Tertia.

Inspicirender Lehrer: Sintenis.

1) **Religion** 2 St. Einführung in die prophetischen Schriften und Lehrbücher des alten Testaments. Es wurden besonders wichtige Stellen aus diesen Büchern der heiligen Schrift memorirt. — Die biblische Geschichte des neuen Test. auf Grund ausführlicher Schriftlesung nach Kurz' heiliger Geschichte. Treffner. — Окончена вторая часть катихизиса и пройдена третья. Читаны

были апостольскія посланія съ объясненіями. Шестаковскій.

2) **Latcinische Sprache** 7 St. Repetition der Formenlehre. Syntax der Declination und Conjugation. Repetition der ganzen Syntax. Schriftliche Exercitien. 2 St. — Cas. bell. civ. III u. I. 3 St. Sinnenis. — In beiden Sem. Ovid. Metamorph. Daedalus, die calydonische Jagd, Meleagros, Theseus bei Achelous, Philemon und Baucis, Erysichthon, Nessus, Tod und Apotheose des Hercules, Ceyx und Alcyone. 2 St. Weiner.

3) **Griechische Sprache** 6 St. Repetition der Declination und Conjugation nach Curtius. Hauptlehren der Syntax mit schriftlichen Exercitien. 1 St. — Xenoph. Anab. II, 1—5, 30 — III, 2. 3 St. — Homer Odys., IV, 593 bis zu Ende und V. 2 St. Sinnenis.

4) **Deutsche Sprache** 3 St. Das Wichtigste aus der Poetik und Metrik, an Beispielen erläutert. Schiller's Less. Declamiren. Aufsätze. Sinnenis.

5) **Russische Sprache** 5 St. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische, Bihlemann № 145, 162, 163, 165—171, 211—223, 227—229, 231—233, 243—250, 252—254, 261. 2 St. — Repetition der Etymologie. Syntax nach Nikolitsch I—65. 1 St. — Extemporalien nebst grammatischen Erläuterungen. 1 St. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Гиззѣи. — Aus dem Russischen in's Deutsche übersetzt: Капитанская дочь von Пушкинъ und Наталья, боярская дочь von Карамзинъ, Недоросль von Фонъ Визинъ. 1 St. Щёдрѣ.

6) **Geschichte Rußlands** 2 St. Псторія Россіи съ основанія государства до Іоанна III, по учебн. Иловайскаго. Яковлевъ.

5) **Mathematik** 4 St. 1 Sem. Wurzelrechnung. Logarithmen, ihre Berechnung, Eigenschaften und Gebrauch derselben. 3 St. Uebungen im Lösen geometrischer Aufgaben. 1 St. — 2. Sem. Planimetrie, zweiter Theil. 3 St. — Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekannten Größen. Gleichungen des zweiten Grades. 1 St. Paulson.

8) **Geographie** 2 St. 1. Sem. Frankreich und die germanischen Staaten Europa's außer Deutschland. — 2. Sem. Süd-Europa und Deutschland nach Püg. Frese.

9) **Geschichte** 3 St. 1. Sem. Geschichte Griechenlands und

Macedoniens. — 2. Sem. . Römische Geschichte nach Dietsch und Dittmar. Frese.

10) **Französische Sprache** 2 St. Schulgrammatik von Plöb. Lection 29—46. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präposition und die Wortstellung. Schriftliche Arbeiten. Aus der Chrestomathie von Plöb wurde gelesen, übersetzt und wiedererzählt. Saget.

Secunda.

Inspicirender Lehrer: Weiner.

1) **Religion** 2 St. Der Katechismuslehre höherer Cursus nach Kurz' Religionslehre. Treffner. — Прочитана съ особеннымъ вниманіемъ книга дѣяній апостольскихъ, какъ начало христіанской церкви, и затѣмъ пройдено изъ церковной исторіи по руководству Рудакова до Константина Великаго. Кромѣ того повторялась библейская исторія ветхаго и новаго завета. 1 St. Шестаковскій.

2) **Lateinische Sprache** 9 St. Schriftliche Exercitien, verbunden mit dem Wichtigsten aus der Lehre vom lateinischen Styl und mit eingehenderen Erläuterungen schwierigerer Capitel der Syntax nach Zumpt § 517—530, § 545—570, § 588—630 u. § 125. 2 St. — Extemporalien. 1 St. — Cic. pro Milone und pro Roscio Amerino cap. 1—42. 2 St. — Liv. XXI, 1—56 u. XXIII, 1—36. 2 St. — Virg. Aen, I u. II, 1—804. 2 St. Weiner.

4) **Griechische Sprache** 6 St. Die Syntax im Zusammenhange erläutert nach Curtius Cap. 15—17, mit schriftlichen Exercitien. 1 St. — Des Lyfias Reden gegen Eratosthenes, für Mantiitheos, für den Preßhaften. — Xen. Memorab. I, 1 und 2 bis § 48. 3 St. Schneider. — Homer Ilias X, XII, XVI und XVIII, 1—367. 2 St. Sinteniz.

4) **Deutsche Sprache** 2 St. Göthe's Hermann und Dorothea, Voß' Louise, Kleist's Prinz von Homburg und Rätchen von Heilbronn. Leseübungen. Aufsätze. Sinteniz.

5) **Russische Sprache** 5 St. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische, Ostrogge 1 Thl. I, 8, II, 11, 12, VII, 5—9. 2 St. — Repetition der Etymologie. Syntax nach Nikolskij I—VI, 142. Aus dem Russischen in's Deutsche übersetzt: Муму von Тургеневъ.

2 St. — Extemporalien mit grammatischen Erläuterungen. 1 St. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Визъдѣи.

6) Geschichte Rußlands 2 St. Исторія Россіи отъ Іоанна III до Петра Великаго, по простр. учебн. Иловайскаго. Яковлевъ.

7) Mathematik 4 St. 1. Sem. Combinationslehre. Progressionen. Binomischer Lehrsatz. 3 St. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren unbekannten Größen. 1 St. — 2. Sem. Stereometrie. 2 St. Ebene Trigonometrie. 2 St. Paulson.

8) Geschichte 3 St. 1. Sem. Mittlere Geschichte. — 2. Sem. Neuere Geschichte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Frese.

9) Französische Sprache 2 St. Schulgrammatik von Plöb. Section 46—58. Gebrauch der Zeiten und Moden. Schriftliche Arbeiten. Aus der Chrestomathie von Plöb wurden einige der schwersten Stücke gelesen und übersetzt. Uebungen im Erzählen. Saget.

Prima.

Inspicirender Lehrer: Gööck.

1) Religion 2 St. 1. Sem. Repetition und tiefere Begründung der christlichen Lehre. — 2. Sem. Ueberblick über die Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Lehre in den ersten sieben Jahrhunderten. — In jedem Sem. eine schriftliche Arbeit. Treffner. — Повторенъ катихизисъ и окончена церковная исторія. Шестаковскій.

2) Lateinische Sprache 8 St. In beiden Sem. Extemporalien. 1 St. — Häusliche schriftliche Ausarbeitungen und Grammatik nach Zumpt § 786—817 u. § 672—692, nebst einigen Ergänzungen nach Nägelsbach's Stilistik. 1 St. — 1. Sem. Cic. de oratore II, 1—50. 3 St. — Cic. ausgewählte Briefe von Hoffmann, Buch I, 1 St. — Hor. Sat. I. 2 St. — 2. Sem. Tac. Ann. I, 1—60. 2 St. — Cic. Phil. I u. II, 1—30. 2 St. — Hor. Carm. I. 2 St. — Uebungen in Lateinsprechen in Anknüpfung an die Repetitionen des Tacitus. Weiner.

3) Griechische Sprache 6 St. Schriftliche Exercitien, verbunden mit eingehenderen Erläuterungen schwierigerer Capitel der Syntax nach Curtius cap. 20—26. 1 St. — Thucydides lib. VI, 1—75. Plato, Kriton. 2 St. — Sophocles, Ajax. Homer, Ilias lib. XVIII u. XIX, Odys. lib. IX u. X. 3 St. Schneider.

4) **Deutsche Sprache** 3 St. Geschichte der deutschen Literatur bis 1748. Göthe's Götze von Berlichingen, Clavigo und Gedichte. Uebungen im freien Vortrage. Aufsätze. Sentenzen.

5) **Russische Sprache** 5 St. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische. Oltrogge 1. Th. VII, 1—6, 2. Th. III, 1—6. 2 St. — Repetition der Etymologie. Syntax nach Nikolitsch I—VIII. Aus dem Russischen in's Deutsche übersetzt: Наталья, Боярская дочь von Карамзинъ. 2 St. — Extemporalien 1 St. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Сизыди.

6) **Geschichte Rußlands** 2 St. История Россіи съ основанія государства до Петра Великаго; по простр. учебн. Иловайского. Яковлевъ.

7) **Mathematik** 3 St. 1. Sem. Mathematische Geographie mit Inbegriff der wichtigsten Sätze der sphärischen Trigonometrie. 2 St. — Lösung geometrischer Probleme. 1 St. — 2. Sem. Analytische Geometrie. 2 St. — Repetition der Planimetrie, nebst Uebungen aus allen Zweigen der Mathematik. 1 St. Paulson.

8) **Physik** 2 St. 1. Sem. Licht und Wärme. — 2. Sem. Die Mechanik. Paulson.

9) **Geschichte** 2 St. 1. Sem. Neuere Geschichte von der Zeit Friedrichs des Großen bis 1796 und Repetition. — 2. Sem. Neuere Geschichte von 1796—1815 und Repetition. Frese.

10) **Französische Sprache** 2 St. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungen zur Erlernung der französischen Sprache von Plöb. Es wurde gelesen M^{lle} de la Seiglière, Lustspiel von Sandeau. Sprechübungen. Saget.

Chemata zu schriftlichen Arbeiten.

Zu lateinischen Aufsätzen:

In Prima: 1. Sem. 1. Qua ratione avaritiam excusent homines, ex Horatii satira prima disci potest. — 2. Quo modo factum sit, ut Publius Clodius religionis violatae reus liberatus discederet. — 3. De pugna ad Trasimenum commissa. — 2. Sem. 1. Exemplis demonstretur, verum esse illud Solonis, ante obitum neminem esse beatum dicendum. — 2. Saepe unus homo pluris quam civitas est.

Zu deutschen Aufsätzen:

In Tertia zur Auswahl: 1. Sem. 1. Thiere können oft Lehrer der Menschen sein. 2. Eldorado. 3. Neue Schuhe drücken am meisten. 4. Ballade und Romanze, oder Heine's Grenadiere und Schiller's Handschuh. 5. Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi. 6. Der siebzigste Geburtstag v. Voß. 7. Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. 8. Der Alexandriner von Freiligrath. 9. Niemand wandelt ungestraft unter Palmen. — 2. Sem. 1. Undank ist der Welt Lohn. 2. Rom, das Ziel der alten, der Mittelpunkt der mittleren, der Ausgangspunct der neuern Geschichte. 3. Was läßt sich für und wider Tell's That sagen? 4. Kurze Inhaltsangabe von Schiller's Tell. 5. Wesen und Regeln der Interpunction. 6. Schau um dich und schau in dich. 7. Kurze Inhaltsangabe des Briny von Körner. 8. Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. 9. Was muß man zu behalten, was zu vergessen streben?

In Secunda zur Auswahl: 1. Sem. 1. Dünkel, Hochmuth, Stolz und ihre Gefellen. 2. „Bitte“ von Lenau. 3. Die Naturschilderungen in Hermann und Dorothea und der Luise. 4. Des Todes rührendes Bild steht Nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen. 5. Romantisches im Homer. 6. Versuch eine Stelle des Homer oder ein Märchen in Terzinen zu bringen. 7. Der Pfarrer von Grünau. 8. So sind die Menschen fürwahr! und Einer ist wie der Andre, daß er zu gaffen sich freut, wenn den Nächsten ein Unglück befället! 9. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — 2. Sem. 1. Was trennt Länder, Gebirge oder Gewässer? 2. Willst du guten Wein, so keltre reife Trauben. 3. Inhaltsangabe von Kleist's Prinzen vom Homburg. 4. Jugend hat keine Jugend. 5. Vergleich zwischen H. v. Kleist und Platen. 6. Prüfet Alles und das Beste behaltet. 7. Worin unterscheidet sich Kleist's Prinz von Homburg und Rätchen von Heilbronn? 8. Kein Mensch muß müssen.

In Prima zur Auswahl: 1. Sem. 1. Welchen Vergleich gewähren die Rollen des Tasso und der Iphigenie? 2. Was hat Göthe zum Reineke Fuchs gethan? 3. Verdienste Peters des Großen. 4. Heilig achten wir die Geister, Aber Namen sind uns Dunst; Würdig achten wir die Meister, Aber frei ist uns die Kunst. — 2. Sem. 1. Wo viel Dunkel ist, da ist viel Dünkel. 2. Der poloponnesische Krieg verglichen mit dem dreißigjährigen. 3. Große Männer sind ihrem Vaterlande oft verderblich gewesen.

B. In den Parallelclassen.

Septima.

Inspicirender Lehrer: Blumberg.

1) **Religion** 2 St. Bibl. Geschichte des alten Testaments, die drei ersten Hauptstücke und Strophen aus Kirchenliedern. Blumberg.

2) **Lateinische Sprache** 6 St. Regelmäßige Declination der Substantiva und Adjectiva. Genusregeln. Regelmäßige Comparison. Cardinal- und Ordinal-Zahlen. Pronomina. Das Verbum esse. Regelmäßige Conjugation. Mündliche und schriftliche Uebungen in Verbindung mit einem planmäßigen Vocabellernen nach Anleitung von Spieß Uebungsbuch für Sexta Cap. 1--19. Kollmann.

3) **Deutsche Sprache** 4 St. Uebungen zur Erzielung eines fittgemäßen Lesens nach Lüben und Nade, 5. Th. Erklärung und Besprechung des Gelesenen. Nacherzählen und Memoriren poetischer und prosaischer Stücke. Declination und Conjugation. Erklärung und Unterscheidung von Subject, Prädicat und Object. Uebungen in der Orthographie. Schriftliche Wiedergabe von Erzählungen und Beschreibungen. Blumberg.

4) **Russische Sprache** 5 St. Lesen, Uebersetzen und Erzählen, die wichtigsten grammatischen Formen, schriftliche Uebungen nach dem durchgenommenen Stoff in der Orthographie und im Uebersetzen aus dem Deutschen. Chrest. von Golotusow, pag. 25—42. 3 St. — Extemporalien nach Schönberg. 1 St. — Gedichte. 1 St. Spilling.

5) **Rechnen** 4 St. Wiederholung der Grundbegriffe und der vier Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Die Rechnung mit ungleichbenannten Zahlen, sowohl ganzen wie gebrochenen, verbunden mit häufigen Uebungen im Kopfrechnen. Blumberg.

6) **Naturbeschreibung** 2 St. In den Wintermonaten: Das Thierreich in einzelnen Repräsentanten durch Anschauungsunterricht an Naturalien und Abbildungen zur Einübung der Begriffe von Classen und Ordnungen. In den Sommermonaten: Besprechung der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen behufs Kenntnißnahme ihrer Organe und Einübung der botanischen Kunstsprache. Handbuch: Bruttans Schul-Naturgeschichte. Bruttan.

7) **Geographie** 2 St. Das Elementarste aus der mathematischen Geographie. Die Meere, Inseln, Halbinseln, Vorgebirge, die

hauptsächlichsten Seen, Gebirge, Flüsse, Hoch- und Tiefländer der fünf Welttheile. Anfänge im Kartenzeichnen. Blumberg.

8) **Geschichte** 2 St. Die griechischen Götter- und Heldensagen nach Schwab's Sagen des Alterthums. Bruttan.

9) **Schreiben** 2 St. Uebungen nach den Schreibeheften von Beumer. Müller.

10) **Französische Sprache** 2 St. Blösch' Elementargrammatik. Lection 1—24. Schriftliche Arbeiten mit Leseübungen. Simon.

Sexta.

Inspicirender Lehrer: Finger.

1) **Religion** 2 St. Biblische Geschichte des neuen Test. nach Kurz. Kirchenlieder und Wiederholung der fünf Hauptstücke. 1. Sem. Ferrieri. — 2. Sem. Franken.

2) **Latينية Sprache** 6 St. Repetition der Formenlehre nach Meiring, nebst Einübung der Unregelmäßigkeiten in den Declinationen, Comparationen und Conjugationen. Verba anomala und defectiva. Präpositionen, Conjunctionen, Adverbia. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen im 1. Sem. nach Spieß' Uebungsbuch für VI, im 2. Sem. nach Spieß' Uebungsbuch für V, Abschn. I. Außerdem wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Finger.

3) **Deutsche Sprache** 4 St. Uebungen in der Orthographie. Die Formenlehre. Das Wichtigste aus der Satzlehre nebst Einübung der hauptsächlichsten Interpunctiionsregeln, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Aufsätze. Uebungen im Lesen und Hersagen von Gedichten. Ferrieri.

4) **Russische Sprache** 5 St. Lesen, Uebersetzen und Erzählen, grammatische Formen, schriftliche Uebungen in der Orthographie und im Uebersetzen aus dem Deutschen mit Anwendung des durchgenommenen Stoffes. Golotusow, pag. 130—165. 3 St. — Extemporalien nach Schönberg. 1 St. — Gedichte. 1 St. Spilling.

5) **Rechnen** 4 St. 1. Sem. Wiederholung der gewöhnlichen Brüche. Erklärung der Schreibart der Decimalbrüche. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Die vier Species mit Decimalbrüchen. Klammerrechnungen. Die Multiplication großer Zahlen nach Fourier. Regelbetri mit Zurückführung auf die Einheit, verbunden mit Uebungen im Kopfrechnen. Schriftliche Uebungen. — 2. Sem. Wiederholung der Decimalbrüche, mit

Rückficht auf das Verfahren der abgekürzten Multiplication und Division. Das Wichtigste der Lehre von den Proportionen, kurz gefaßt. Geschäftsrechnen bei Anwendung der Proportionen, abwechselnd mit Zurückführung auf die Einheit. Uebungen im Kopfrechnen. Schriftliche Uebungen. Specht.

6) **Naturbeschreibung** 2 St. Erweiterung des in der vorhergehenden Classe Gelehrten, mit besonderer Berücksichtigung des Einheimischen. Handbuch: Bruttans Schul-Naturgeschichte. Bruttan.

7) **Geographie** 2 St. 1. Sem. Topische Geographie von Europa, mit Benugung der Sydowschen Karten. — 2. Sem. Die außereuropäischen Welttheile. Hermannsohn.

8) **Geschichte** 2 St. 1. Sem. Die wichtigsten Facta und Zahlen der griechischen Geschichte mit Biographien der merkwürdigsten Persönlichkeiten nach Stacke. — 2. Sem. Die römische Geschichte in derselben Weise. Bruttan.

9) **Schreiben** 2 St. Uebungen nach den Schreibheften von Beumer. Müller.

10) **Französische Sprache** 2 St. Plöb' Elementargrammatik. Wiederholung des in Septima Durchgenommenen und weiter bis Lektion 53. Die Hilfsverben, schriftliche Arbeiten, Leseübungen. Simon. Saget.

Quinta.

Inspicirender Lehrer: Specht.

1) **Religion** 3 St. Die fünf Hauptstücke des Katechismus nach Kurz. Kirchenlieder. Specht.

2) **Lateinische Sprache** 6 St. In beiden Sem. Repetition der Formenlehre. Das Nothwendigste über Wortbildung und Ableitung. Grundbegriffe und Hauptlehren der Syntax mit mündlichen und schriftlichen Uebungen nach Spieß' Uebungsbuch für V. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. — 1. Sem. Corn. Nepos: Epaminondas und Pelopidas. — 2. Sem. Corn. Nepos: Agesilaus und Conon. Siebelis tirocin. poet. I, 1, 1—91; III, 15 und 18, verbunden mit dem Unterricht in der Prosodie und über den Bau des Hexameters und Pentameters. Finger.

3) **Griechische Sprache** 4 St. Leseübungen. Accentregeln. Regelmäßige Declination der Substantiva. Contraction der Vocale. Genus der Substantiva. *ἡαυδύω*. — 2. Sem. Adjectiva. Nume-

ralta. Pronomina. Unregelmäßige Nomina. Das regelmäßige Paradigma der Verba auf *o* nach Spieß und Curtius. In beiden Semestern mündliche und schriftliche Uebungen nach Spieß. Hermannssohn.

4) **Deutsche Sprache** 3 St. Uebungen in der Orthographie, mit den nothwendigen grammatischen Erläuterungen. Uebungen im Gebrauch der Tempora und Modi des Verbs und in der Bildung von Sätzen. Gegen 30 schriftliche Arbeiten. Lesen und Declamiren. Hermannssohn.

5) **Russische Sprache** 5 St. Lesen, Uebersetzen, Erzählen und schriftliche Bearbeitung des Stoffes nach der Chrest. von Golotusow, pag. 192—220. 2 St. — Chrest. von Bihlemann pag. 1—24 nebst der Grammatik nach Nikolitsch bis zum Zeitwort. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Gedichte. 1 St. Spilling.

6) **Mathematik** 4 St. 1. Sem. Buchstabenrechnung: die vier Species mit ganzen Zahlen und zum Theil auch mit Quotienten, Factorenzerfällung und das Kürzen der Brüche. Repetition der Arithmetik. Schriftliche Uebungen. — 2. Sem. Buchstabenrechnung: die vier Species mit Quotienten, die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, Wiederholung des im vorigen Semester Durchgenommenen. Schriftliche Uebungen. Vorbereitender geometrischer Unterricht, enthaltend die ganze Formenlehre, verbunden mit dem Construiren dieser Formen und dem Lösen leichter geometrischer Aufgaben. Specht.

7) **Naturbeschreibung** 2 St. In den Wintermonaten: Mineralogie. In den Sommermonaten: Beschreibung und Classification der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen; die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Handbuch: Bruttans Schul-Naturgeschichte. Bruttan.

8) **Geographie** 2 St. 1. Sem. Physikalische Geographie von Europa mit Wiederholung des Topischen nach den Sydowschen Karten. — 2. Sem. Die außereuropäischen Welttheile. Hermannssohn.

9) **Geschichte** 3 St. 1. Sem. Die wichtigsten Facta und Zahlen des Mittelalters mit Biographien der merkwürdigsten Persönlichkeiten nach Stacke. — 2. Sem. Die neuere Zeit in derselben Weise. Bruttan.

10) **Französische Sprache** 2 St. Plöb's Elementargrammatik. Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen und weiter bis Lektion

69. Regelmäßige Conjugation, schriftliche Arbeiten, Leseübungen und mündliche Uebersetzung der Lesestücke 1 bis 27. Simon. Saget.

Quarta.

Inspicirender Lehrer: Hermannssohn.

1) **Religion** 2 St. Tiefer eingehende Darstellung der biblischen Geschichte des alten Testaments, verbunden mit Bibellesen. 1. Sem. Harnack. Willigerode. — 2. Sem. Franken.

2) **Lateinische Sprache** 7 St. Die Syntax im Zusammenhange erläutert, im 1. Sem. die Kasuslehre, im 2. Sem. die Tempora und Modi, mit wöchentlichen schriftlichen Exercitien und Extemporalien meist nach Spieß Übungsbuch für IV. 2 St. — Caes. bell. Gall. lib. III, IV und V bis cap. 23. 3 St. Finger. — Erklärung ausgewählter Stücke aus Ovid. Metam. lib. III, IV und VI. 2 St. Kollmann.

3) **Griechische Sprache** 5 St. 1. Sem. Regeln über die Veränderung der Consonanten. Regelmäßige Verba auf ω und μ nach Curtius. — 2. Sem. Unregelmäßige Verba auf μ und ω . Präpositionen. — In beiden Sem. mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen nach Gottschid und Spieß. Hermannssohn.

4) **Deutsche Sprache** 3 St. Die Lehre von der Wortbildung. Fortsetzung der Satzlehre, mit Uebungen in der Bildung von Sätzen und Satzverbindungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Uebungen im Lesen, Erzählen und Declamiren. Hermannssohn.

5) **Russische Sprache** 5 St. Lesen, Uebersetzen und Wiedererzählen nach gestellten Fragen, nebst schriftlichen Uebungen nach der Chrest. von Ushinski pag. 172—194 und 202—220. 2 St. — Chrest. von Bihleemann, pag. 58—80. Grammatik nach Nikolsitch, vom Zeitwort bis zum Ende des etymologischen Theils. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Gedichte. 1 St. Spilling.

6) **Mathematik** 4 St. 1. Sem. Potenzrechnung mit ganzen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekannten Größe. Schriftliche Uebungen. Planimetrie, erster Theil, verbunden mit Uebungen im Lösen geometrischer Aufgaben. — 2. Sem. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus bestimmten und allgemeinen Zahlen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer unbekannten Größe. Schriftliche Uebungen. Planimetrie, zweiter Theil,

verbunden mit Uebungen im Lösen geometrischer Aufgaben. Wiederholung des im ersten Semester Durchgenommenen. Specht.

7) **Geographie** 3 St. 1. Sem. Politische Geographie von Europa nach Büg. 2 St. — 2. Sem. Die außereuropäischen Welttheile. 2 St. Hermannsohn. — In beiden Sem. Rußland. 1 St. Böck.

8) **Geschichte** 3 St. 1. Sem. Alte Geschichte. — 2. Sem. Mittlere und neuere Geschichte. Hermannsohn.

9) **Französische Sprache** 2 St. Plöb Elementargrammatik, Lektion 75–112. Lesen, Uebersetzen und Auffagen gelernter Stücke. Schriftliche Arbeiten und orthographische Uebungen. Saget.

Tertia.

Inspicirender Lehrer: Kollmann.

1) **Religion** 2 St. Dieser eingehende Darstellung der biblischen Geschichte des neuen Testaments, verbunden mit Bibellesen. Harnack. Lütkenß.

2) **Lateinische Sprache** 7 St. Repetition der Syntax der Casus. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora, der Modi, der Infinitive, der Participien und Gerundien. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Schriftliche Exercitien. 2 St. — Caes. de bell. civ. I, 1–65 und Cic. in Cat. I und II. 3 St. — Ovid. Metamorph. II, 1–366; IV, 55–165, 663–802; XIII, 1–398; I, 1–162. 2 St. Schneider.

3) **Griechische Sprache** 6 St. Repetition der Formenlehre. Wortbildungslehre nach Curtius § 339–360. Hauptlehren der Syntax mit schriftlichen Exercitien. 1 St. — Xenoph. Anabasis II, 2 — III, 3. 3 St. — Hom. Odyss. IV, 461–V zu Ende. 2 St. Kollmann.

4) **Deutsche Sprache** 2 St. Uebungen im Analysiren der verschiedenen Arten der Perioden. Lesen und Erklären von Gedichten mit Erläuterungen über Versfüße, Verszeilen, Gleichklang und Reim, sowie über die gebräuchlichsten Versmaße und Strophen. Aufsätze. Schneider.

5) **Russische Sprache** 5 St. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische. Bihlemann № 129, 131, 142, 146, 156–163, 165–171, 184, 194, 210, 217, 218, 220, 222, 228, 235–237, 241–247. 2

St. — Etymologie nach Mikolitsch XXX—XLIX. **Syntax** nach Mikolitsch I—II, 51. 1 St. — **Extemporalien** nebst grammatischen Erläuterungen. 1 St. **Monatlich** zwei schriftliche Arbeiten. **Gizhdi.** — Aus dem Russischen in's Deutsche übersetzt: Капитанская дочь von Пушкинъ und Наталья, Боярская дочь von Карамзинъ. 1 St. Gödd.

6) **Geschichte Rußlands** 2 St. Исторія Россіи съ основанія государства до Іоанна III, по учебн. Иловайскаго. Яковлевъ.

7) **Mathematik** 4 St. 1 Sem. Die Wurzeln und Logarithmen, verbunden mit schriftlichen Uebungen. Die ganze Stereometrie, verbunden mit vielfachen stereometrischen und planimetrischen Aufgaben. — 2. Sem. Die Lehre von den Wurzeln, Potenzen mit Bruchexponenten, imaginären Zahlen, Logarithmen, Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, Uebungen im Ansehen der Gleichungen. Kettenbrüche. Wiederholung der Stereometrie, zum Theil auch der Planimetrie, verbunden mit mündlicher und schriftlicher Lösung von Aufgaben. Specht.

8) **Geographie** 2 St. 1. Sem. Frankreich und die germanischen Staaten Europa's außer Deutschland. — 2. Sem. Süd-Europa und Deutschland nach Plüg. Frese.

9) **Geschichte** 3 St. 1. Sem. Geschichte Griechenlands und Macedoniens. — 2. Sem. Römische Geschichte nach Dietsch und Dittmar. Frese.

10) **Französische Sprache** 2 St. Schulgrammatik von Plüg, Lektion 1—24. Unregelmäßige Verba. Schriftliche Arbeiten. Aus der Chrestomathie von Plüg wurde gelesen, übersetzt, auswendig gelernt oder wiedererzählt. Saget.

Secunda.

Inspicirender Lehrer: Kollmann.

1) **Religion** 2 St. Katechismus Luther's, höherer Cursus. Harnack. Lüttens.

2) **Lateinische Sprache** 8 St. Schriftliche Exercitien, verbunden mit eingehenderen Erläuterungen der Syntax. Extemporalien. 2 St. — Cic. act. II in Verr. lib. IV, 1—37 und pro Murena. 2 St. — Livius, lib. XXI und XXII. 2 St. Senteniz. — Virg. Aen. IX, 176—818 und I, 1—656. Eclog. I und II. 2 St. Schneider.

3) **Griechische Sprache** 6 St. Die Syntax im Zusammenhange erläutert nach Curtius § 361 bis 506. Schriftliche Exercitien. 1 St. — Ausgewählte Capitel aus Xen. Memorab. lib. II und III. 2 St. — Homer Ilias lib. IX—XV und lib. XIX. 3 St. Kollmann.

4) **Deutsche Sprache** 2 St. Tropen, erläutert an Beispielen aus deutscher und lateinischer Dichtung. — Die vier ersten Perioden der Literaturgeschichte, erläutert durch Proben in nhd. Bearbeitung. Lectüre: Abschnitte aus Nibelungenlied und Gudrun, Schillers Macbeth und Braut von Messina. — Aufsätze. Unterweisung im Disponiren. Schneider.

5) **Russische Sprache** 5 St. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Russische. Ostrogge 1. Thl. II, 10—12, VII, 5—7. 2 St. — Repetition der Etymologie. Syntax nach Nikolsitch I—VII. Aus dem Russischen in's Deutsche übersetzt: Муму von Тургеневъ. 2 St. — Extemporalien nebst grammatischen Erläuterungen. 1 St. — Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Gизъет.

6) **Geschichte Rußlands** 2 St. Исторія Россіи отъ Іоанна III до Петра Великаго, по учебнику Иловайскаго. Яковлевъ.

7) **Mathematik** 4 St. 1. Sem. Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades in ganzen Zahlen. Exponentialgleichung. Kettenbrüche. Arithmetische und geometrische Reihen mit Anwendungen. Das Wichtigste der Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Uebungen im Lösen geometrischer Aufgaben. — 2. Sem. Ebene Trigonometrie, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen in der Lösung von Aufgaben, besonders trigonometrischen, aber auch stereometrischen, planimetrischen und Gleichungen. Wiederholung des im vorigen Semester Durchgenommenen. Specht.

8) **Geschichte** 2 St. 1. Sem. Mittlere Geschichte. — 2. Sem. Neuere Geschichte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Frese.

9) **Französische Sprache** 1—2 St. Schulgrammatik von Plöb. Lection 46—58. Gebrauch der Zeiten und Moden. Schriftliche Arbeiten. Aus der Chrest. von Plöb wurde gelesen und übersetzt. Uebungen im Erzählen. Saget.

Themata zu deutschen Aufsätzen.

In Tertia: 1. Der Königssohn Marko und der Feldherr Butscha. 2. Sanct Peter mit der Geiß. 3. Lieblingsthiere der

Menschen. 4. Das goldne Zeitalter. Nach Ovid. 5. Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. 6. Festgebräuche in Dorpat. 7. Der diesjährige Sommer. 8. Vortheile der Ungleichheit der Schüler in öffentlichen Lehranstalten. 9. Was zeichnet meine Heimat aus?

In Secunda: 1. Vergleich zwischen Schillers „Handschuh“ und „Taucher“. 2. Ora et labora! 3. Des Nisus und Euryalus Freundschaft. 4. Coelum, non animus mutant, qui trans mare currunt. 5. Charakteristik des Banquo im Macbeth. 6. Der Einfluß der Städte auf die Cultur. Nach Schillers Spaziergang. 7. Die Culturentwicklung der Menschheit. Nach Schillers eleusischem Fest. 8. Alles Bittere, zum süßen Trank wird es der Lippe des Weisen.

C. In der Vorschule.

1) Religion 6 St. In der III. Classe. Die leichtfaßlichsten Erzählungen aus der biblischen Geschichte. 2 St. Dhrif. — In der II. Cl. Ausgewählte Erzählungen aus dem neuen Testamente. Einübung der zehn Gebote mit Luthers Erklärung. Leichte Bibelsprüche und Liederverse. 2 St. Dhrif. — In der I. Cl. Die wichtigsten biblischen Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. Die nöthigen geographischen Kenntnisse von Palästina. Die drei ersten Hauptstücke. Bibelsprüche und Liederverse. 2 St. Blumberg.

2) Deutsche Sprache 20 St. In der unteren Abtheilung der III. Cl. Anschauungsunterricht, Lesen, Abschreiben, Memoriren. — In der oberen Abtheilung der III. Cl. Uebungen im lautreinen Lesen, Abfragen des Gelesenen, Memoriren kleiner Gedichte und Erzählungen. Abschreiben der Lesestücke. Kenntniß des Ding-, Eigenschafts- und Thätigkeitswortes, Bildung von Sätzen in diesen drei Wortarten. Mehrzahlbildung. Anschauungsunterricht nach Bildertafeln und schriftliche Wiedergabe des Besprochenen in kurzen Sätzen. 7 St. Haag. — In der II. Cl. Fortgesetzte Uebungen im Lesen. Angabe des Inhalts der Lesestücke nach Fragen und in zusammenhängender Form; Verkürzung der Stücke; Begriffserklärungen. Erzählen und Memoriren von Gedichten und Erzählungen. Schriftliche Wiedergabe der Lesestücke und vorerzählter Geschichten. Ausführungen über Aufgaben des Anschauungsunterrichts. Das Wichtigste über Dehnung und Schärfung der Laute. Dictate. Kenntniß der Begriffswörter, Declination und Comparison. 7 St. Haag. — In der I. Cl. Uebungen zur Erzielung eines geläufigen, laut-

reinen und sinngemäßen Lesens. Erklärung und Besprechung des Gelesenen. Nacherzählen. Memoriren einzelner prosaischer und poetischer Stücke. Die Wortarten. Declination und Conjugation. Erklärung und Unterscheidung von Subject, Prädicat und Object. Zusammenstellung einiger Wortfamilien. Uebungen im correcten Abschreiben. Dictate. Niederschreiben memorirter Stücke. Schriftliche Wiedergabe der Lestücke nach leitenden Fragen. Schriftliche Wiedergabe von Erzählungen und Beschreibungen nach Lüben und Nade IV. Theil. 6 St. Blumberg.

3) **Russische Sprache** 12 St. In der III. Cl. Erste Anfänge des Lesens, Schreibens und Uebersetzens einzelner Wörter und kleiner Sätze, verbunden mit Einübung von Vocabeln. Im 1. Sem. nach Meber's, im 2. Sem. nach Haag's Leitfaden. 4 St. Dührk. — In der II. Cl. Uebungen im Lesen und Uebersetzen. Erweiterung des Vocabelschatzes. Die leichtesten und gebräuchlichsten Formen der Wörter. Verwendung derselben zur Bildung kleiner Sätze, angeknüpft an Bilder für den Anschauungsunterricht. Orthographische Uebungen. 4 St. Krylow. — In der I. Cl. Uebungen zur Erzielung eines geläufigen Lesens mit richtiger Aussprache, verbunden mit Uebersetzung aus dem Russischen in's Deutsche. Vermehrung des Vocabelschatzes. Einübung der regelmäßigen Declination und Conjugation. Bildung von einfachen Sätzen aus den erlernten Wörtern und Wortformen. Memoriren kleiner prosaischer und poetischer Stücke. Orthographische Uebungen. 4 St. Spilling.

4) **Rechnen** 12 St. In der unteren Abtheilung der III. Cl. Addition und Subtraction im Zahlenraume von 1—100. — In der oberen Abtheilung der III. Cl. Das Einmaleins, Addition, Subtraction, Multiplication. 4 St. Haag. — In der II. Cl. Wiederholung des in der III. Cl. Durchgenommenen. Niederschreiben und Aussprechen der Zahlen. Addition, Subtraction, Multiplication, Division. Zerlegen der Zahlen in die Grundfactoren. 4 St. Dührk. — In der I. Cl. Wiederholung der vier Species mit ganzen Zahlen. Vorübungen im Rechnen mit Brüchen. Veranschaulichung und Eintheilung der Maas-, Gewichts- und Münzeinheiten. Reduciren und Resolviren. Addition und Subtraction der Brüche und mehrfach benannten Zahlen. Die Zeitrechnung. Multiplication und Division der Brüche und mehrfach benannten Zahlen. Häufiges Kopfrechnen. 4 St. Blumberg.

5) **Heimathskunde.** In der II. Cl. Der Horizont. Die Himmelsgegenden. Die Schulstube. Der Wohnort. Die nächste Um-

gebung von Dorpat und daran angeknüpft die elementaren geographischen Begriffe. 1 St. Blumberg. — In der I. Cl. Von Dorpat ausgehend ward die geographische Anschauung derartig erweitert, daß die Schüler ein Bild von den Ostseeprovinzen und deren Bewohnern erhielten. 1 St. Blumberg.

6) **Schreiben** 11 St. In der III. Cl. Uebungen zur Erzielung einer gefälligen Handschrift. 4 St. Haag und Dihrik. — In der II. Cl. Desgl. 4 St. Dihrik. — In der I. Cl. Uebungen zur Erzielung einer geläufigen und gefälligen Handschrift. 3 St. Dihrik.

7) **Zeichnen** 2 St. In der II. Cl. Nachzeichnen einfacher geradliniger Figuren. 1 St. Haag. — In der I. Cl. desgl. 1 St. Haag.

8) **Latcinische Sprache** 2 St. In der I. Cl. Elementare Entwicklung der grammatischen Begriffe: des Genus, Numerus, Casus, Tempus, der Person. Die Declination der Haupt- und Eigenschaftswörter. Einige Verbalformen von *esse*, *amare* und *habere*, Bildung kleiner Sätze aus erlernten Wörtern. Lese- und Schreibübungen an solchen Sätzen. 2 St. Blumberg.

9) **Gesang** 1 St. In den combinirten Classen. Stimm- und Treffübungen. Choräle und Schullieder. Haag.

Statistische Nachrichten.

A. Frequenz.

1. Im Gymnasium.

	VII	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	in Ganzen.
Am Anfange des 1. Sem.	8	32	29	35	35	22	28	189
Im 1. Sem. traten ein	26	7	4	2	1	—	—	40
Bestand im 1. Sem.	34	39	33	37	36	22	28	229
Im 1. Sem. gingen ab	1	2	2	3	7	3	10	28
Im Juni wurden versetzt				-5	+8	+9	+	22
„ „ aus Parallel-Secunda	—	—	—	—	—	—	4	4
Bestand zum 2. Sem.	33	37	31	29	26	18	31	205
Im 2. Sem. traten ein	4	6	5	1	2	1	1	20
Bestand im 2. Sem.	37	43	36	30	28	19	32	225
Im 2. Sem. gingen ab	1			1		1		3
Bestand zum 1. December 1872	36	43	36	29	28	18	32	222

2. In den Parallel-Classen.

	VII	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	im Ganzen.
Am Anfange des 1. Sem.	5	34	35	29	25	22	—	150
Im 1. Sem. traten ein	26	3	4	3	1	—	—	37
Bestand im 1. Sem.	31	37	39	32	26	22	—	187
Im 1. Sem. gingen ab	2	—	2	4	4	1	—	13
Im Juni wurden versetzt				—3+	—3+			6
„ „ aus Parallel-Secunda	—	—	—	—	—	4	—	4
Bestand zum 2. Sem.	29	37	37	25	22	20	—	170
In 2. Sem. traten ein	7	1	1	1	2	1	—	13
Bestand im 2. Sem.	36	38	38	26	24	21	—	183
Im 2. Sem. gingen ab	—	1	2	2	—	1	—	6
Bestand zum 1. December 1872	36	37	36	24	24	20	—	177

3. In der Vorschule.

	III.	II.	I.	im Ganzen.
Im 1. Sem.	9	43	55	107
Im 2. Sem.	24	50	53	127

4. Am Unterricht in den Collateral-Classen theiligten sich:

im ersten Semester		VII	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	im Ganzen.
in der Religion orth.-griech. Conf.	Gymnasium . .	4	6	3	4	3	1	4	25
	Parallel-Classen	3	2	4	3	3	3	—	18
	Vorschule . .	—	—	—	—	2	10	10	22
im zweiten Semester		VII	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	im Ganzen.
in der Religion orth.-griech. Conf.	Gymnasium . .	4	6	3	3	2	—	7	25
	Parallel-Classen	4	2	4	2	2	1	—	15
	Vorschule . .	—	—	—	—	3	10	9	22

5. Am Unterricht außer dem Cursus nahmen Theil:

im ersten Semester.		VII	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	im Ganzen.
im Hebräischen	Gymnasium . .	—	—	—	—	4	4	3	11
	Parallel-Classen	—	—	—	—	—	3	—	3
im Französischen	Gymnasium . .	33	37	29	30	24	11	13	177
	Parallel-Classen	26	28	31	21	18	15	—	139
im Zeichnen . .	Gymnasium . .	26	34	26	13	1	2	—	102
	Parallel-Classen	22	25	4	8	5	2	—	66
im Gesang . .	Gymnasium . .	30	24	14	6	—	4	2	80
	Parallel-Classen	10	8	2	3	—	2	—	25
im Turnen . .	Gymnasium . .	31	33	26	18	7	13	2	130
	Parallel-Classen	19	28	34	16	15	12	—	134
	Vorschule . .	—	—	—	—	2	18	20	40
im zweiten Semester									
im Hebräischen	Gymnasium . .	—	—	—	—	—	4	3	7
	Parallel-Classen	—	—	—	—	—	3	—	3
im Französischen	Gymnasium . .	36	37	33	22	17	14	17	176
	Parallel-Classen	26	28	31	15	17	15	—	132
im Zeichnen . .	Gymnasium . .	35	27	28	8	2	1	2	103
	Parallel-Classen	23	23	1	5	7	2	—	61
im Gesang . .	Gymnasium . .	29	18	15	—	—	7	2	71
	Parallel-Classen	5	7	—	1	—	1	—	14
im Turnen . .	Gymnasium . .	29	35	25	13	4	6	2	134
	Parallel-Classen	21	27	28	16	10	4	—	100
	Vorschule . .	—	—	—	—	5	20	17	42

6. Vom Unterricht im Griechischen waren befreit

im ersten Semester

	V.	IV.	III.	II.	I.	im Ganzen.
Gymnasium	1	8	3	4	4	20
Parallel-Classen . . .	8	12	9	7	—	36
						56

im zweiten Semester

Gymnasium	—	1	5	4	5	15
Parallel-Classen . . .	1	4	5	5	—	15
						30

B. Abitarianten.

Mit dem Zeugniß der Reife wurden im December-Termin 1871 entlassen:

	Conf.	Alter	Dauer des Schulbesuchs überhaupt: in Prima:		Nr. des Zeugnißes.
Oscar Haller aus St. Petersburg.	ev.-luth.	18	8	1	I
Karl Bäuerle aus Pleskau .	"	19	7½	1	II
Eugen Christiani aus Dorpat	"	19	9	1	II
Alfred Collins aus d. Gouv. Saratow	"	19	9	1½	II
Alexander de la Croix aus Mitau	"	20	7½	1	II
Johannes Guppenbauer aus Transkaukasien	"	19	7½	½	II
Georg Koppe aus Livland .	"	18	8	1	II
Theodor Meyer aus Riga .	"	17	5¼	1	II
Joseph Pallon " Livland	"	17	7	1	II
Karl Rahr " Dorpat	"	20	9	1	II
Georg Swirsky " Wilna .	kath.	18	8	1	II

und nach im Januar 1872 bestandener Ergänzungs-Prüfung in der Religion:

Arthur Sieger aus Tselin .	ev.-luth.	19	5½	½	II
----------------------------	-----------	----	----	---	----

im Juni-Termin 1872

Julius Amelung aus Livland	"	18	7½	1	II
Arthur Amm n " Dorpat	"	20	9½	½	II
Michael Fürmann " Livland	"	19	1	1	II
Karl Kroon " "	"	21	5	1½	II
Nicolai Reichardt " "	"	19	3½	1	II
Johann Salomon aus dem Gouv. Nishny-Novgorod .	"	17	7½	1	II
Alexander Wagner a. Kurland	"	18	4½	½	II

Außerdem unterwarfen sich im December-Termin 1871:

- 1) der ganzen Prüfung 33 Externe, von denen 2 (aus der Privat-Prima) sie mit № I bestanden und 16 (aus der Privat-Prima 9, frühere Schüler der Parallellassen des Gymnasiums 5, durch Privatunterricht gebildet 2) mit № II, für 3 die Genehmigung zu einer Ergänzungsprüfung in der Religion im Januar 1872 und für 4 in der russischen Sprache im Juni-Termin 1872 eingeholt wurde,

2) der Ergänzungsprüfung im Russischen 2 Externe, welche sie beide bestanden,
im Januar 1872:

3) Der Ergänzungsprüfung in der Religion 3 und bestanden sie.
Im Juni-Termin 1872 unterzogen sich:

1) der ganzen Prüfung 17 Externe, von denen 4 (1 früherer Schüler des Gymnasiums, 1 aus der Schmidtschen Privat-Lehranstalt in Tselin, 1 aus dem Wiedemannschen Privatgymnasium zu St. Petersburg und 1 durch Privatunterricht gebildet) sie bestanden und für 3 die Genehmigung zu einer Ergänzungsprüfung in der russischen Sprache im December-Termin 1872 eingeholt wurde,

2) der Ergänzungsprüfung in der russischen Sprache 4, von denen 2 sie mit № I^a und 2 mit № I^b bestanden,

1) der Ergänzungsprüfung in der Mathematik 1, welcher sie bestand.

Somit erhielten das Zeugniß der Reife für die Universität:

	Schüler des Gymnasiums.	Auswärtige.
Am Schluß des II. Semesters 1871	11	20
im Januar 1871	1	3
Am Schluß des I. Semester 1872 .	7	9
Im Ganzen	19	32

C. Stipendien und Freischule.

A. Im ersten Semester.

I. Das ganze Stipendium zu 85 Rbl. 70 Kop. erhielten im Gymnasium 6 Schüler:

in I.: Lieth, Salomon, Weined.

„ II.: Kefler.

in III.: Baltshunas.

„ IV.: Bauer.

II. Das halbe Stipendium zu 42 Rbl. 85 Kop. erhielten im Gymnasium 6 Schüler:

in I.: Pödder.

„ II.: Till.

„ III.: Amenikty, Glas, Kieferikty, Spalwing.

in den Parallel-Classen 2 Schüler:

in II.: Großberg.

„ VII.: Swanow.

Außerdem erhielten das Stipendium für Söhne von orth.-griech. Geistlichen 4 Schüler des Gymnasiums:

- in III.: Jellinsky.
- „ IV.: Troitzky.
- „ V.: Charlow.
- „ VII.: Malein.

und ein Stipendium des Ministeriums des Innern von 125 Rbl. halbjährlich:

- in I.: Furcht.

III. Von der Zahlung des ganzen Schulgeldes (20 Rbl. halbjährlich) waren befreit

im Gymnasium 23 Schüler:

- in I.: Grönberg, Pödder, Sachsenbahl, Salomon.
- „ II.: Bader, Büchold, Kessler, Till.
- „ III.: Baltischunas, Bartels, Beckmann, Effert, Jellinsky, Jürgensohn, Kieferitzky, Landesen, Spalwing.
- „ IV.: Bauer, Berg, Buschmann, Hurt, Jürgenson, Schulmann.

in den Parallel-Classen 7 Schüler:

- in II.: Großberg.
- „ III.: Bruttan, Stähr.
- „ IV.: Iwanow, Lane.
- „ VII.: Clemenz, Iwanow.

IV. Von der Zahlung des halben Schulgeldes (10 Rbl. halbjährlich) waren befreit

im Gymnasium 25 Schüler:

- in I.: Beif, Kroon, Lieth, Weined.
- „ II.: Kleinenberg, Kubly, Lipp, Tergan, Treu, Wilde.
- in III.: Amenitzky, Glas, Hermann, Thal, Theol, Treu.
- „ IV.: Anweldt, Mattisson, Mühlberg.
- „ V.: Charlow, Ekram, Jürgens.
- „ VI.: Blumberg, Grünberg, Spalwing.

in den Parallel-Classen 5 Schüler:

- in II.: Günther, Reißner, Sievers.
- „ V.: Günther.
- „ VI.: Reißner.

Außerdem hatten ganze Freischule als Söhne der an der Anstalt dienenden Lehrer

im Gymnasium 5 Schüler
 in den Parallel-Klassen 5 Schüler
 und wurde aus freiwilligen Beiträgen zum Besten unbemittelter
 Schüler entrichtet
 das ganze Schulgeld für 1 Schüler
 das halbe " " 7 "

B. Im zweiten Semester.

I. Das ganze Stipendium zu 85 Rbl. 70 Kop. erhielten
 im Gymnasium 6 Schüler:

- in I.: Lieth.
- „ II.: Reßler, Kieferitzky.
- „ III.: Baltšunas, Glas.
- „ IV.: Bauer und nach dessen Austritt Hurt.

II. Das halbe Stipendium zu 42 Rbl. 85 Kop. erhielten
 im Gymnasium 6 Schüler:

- in I.: Großberg, Pödder, Till.
- „ II.: Lipp, Spalwing.
- „ III.: Amenitzky.

in den Parallel-Klassen 2 Schüler:

- in VI.: Finger.
- „ VII.: Iwanow.

Außerdem erhielten das Stipendium für Söhne von ortho-
 graph. Geistlichen 3 Schüler des Gymnasiums:

- in IV.: Troitzky.
- „ V.: Charlow.
- „ VII.: Malein.

und ein Stipendium des Ministeriums des Innern von 125 Rbl.
 halbjährlich:

- in I.: Furcht.

III. Von der Zahlung des ganzen Schulgeldes waren befreit
 im Gymnasium 26 Schüler:

- in I.: Büchold, Grönberg, Großberg, Pödder, Sievers, Till.
- „ II.: Bartels, Beckmann, Reßler, Kieferitzky, Rubly,
 Lipp, Spalwing.
- „ III.: Baltšunas, Glas, Fürgensohn, Landesen.
- „ IV.: Bauer, Berg, Buschmann, Hurt, Fürgenson,
 Schulmann.

„ V.: Gram Jürgens.

„ VI.: Mättus.

in den Parallel-Classen 7 Schüler:

in II.: Reifner.

„ III.: Bruttan, Stähr.

„ IV.: Iwanow, Lane.

„ VII.: Clemenz, Iwanow.

IV. Von der Zahlung des halben Schulgeldes waren befreit im Gymnasium 21 Schüler:

in I.: Beif, Kleinenberg, Lieth, Treu, Wilde.

„ II.: Hermann, Tergan.

„ III.: Amenikky, Anwelbt, Theol, Treu.

„ IV.: Korablew, Mattisson, Mühlberg.

„ V.: Charlow, Tidemann.

„ VI.: Blumberg, Bock, Grempler, Grünberg, Spalwing.

in den Parallel-Classen 3 Schüler:

in II.: Günther.

„ V.: Günther.

„ VI.: Reifner.

Außerdem hatten ganze Freischule als Söhne der an der Anstalt dienenden Lehrer

im Gymnasium 5 Schüler

in den Parallel-Classen 5 Schüler

und wurde aus freiwilligen Beiträgen zum Besten unbemittelter Schüler das halbe Schulgeld entrichtet

für 6 Schüler.

D. Prämien.

Die Hassner-Prämie erhielt im December 1871 der Priester August Merklin.

E. Stand der Lehrapparate.

Die Bibliothek enthält an Büchern, Dissertationen, Atlanten zusammen 10415 Nummern, darunter Bücher in russischer Sprache gegen 3000 Nummern.

Die Sammlung physikalischer und mathematischer Instrumente, welche 152 Nummern zählt, wurde bereichert durch einen elektrischen

Tauchapparat von 12 Elementen, ein Ablesefernrohr, ein Flintglas-Prisma und einen Spalt mit Mikrometer-Schraube.

Die Naturalien-Sammlung enthält aus dem Mineralreiche 1569, dem Pflanzenreiche 2454 und dem Thierreiche 863, im Ganzen 4886 Nummern.

Die Lehrmittel für arme Schüler 1923 Nummern.

Die Schülerbibliothek enthält für die vier untern Classen des Gymnasiums 177, der Paralleel-Abtheilung 130 und für die drei obern Classen beider Abtheilungen 387, im Ganzen 694 Bände. Sie ist im Laufe dieses Jahres geschaffen aus Resten einer frühern Primaner-Bibliothek, aus dargebrachten Werken und durch freiwillige Beiträge von den Schülern. Diese letztere Quelle wird auch ihre künftige Vermehrung möglich machen, wobei hauptsächlich für deutsche Literatur, Geschichte und Naturgeschichte gesorgt werden soll.

F. Chronik der Anstalt.

Ein Schreiben des H. Curators vom 18. Juni N 1356 theilt mit, daß das Recht zweimonatlicher Beurlaubungen mit Beibehaltung des Gehalts auf diejenigen Beamten keine Anwendung findet, welche in Grundlage besonderer Gesetzesbestimmungen im Genuß von Ferien sind.

Mitteltst Schreibens des H. Dirigirenden des Lehrbezirks vom 11. Juli N 1583 wurde mitgetheilt, daß es nicht gestattet ist, Lehrer innerhalb des Schuljahres in ein anderes Ressort oder an eine andere Lehranstalt überzuführen.

Mitteltst Schreibens des H. Dirigirenden des Lehrbezirks vom 4. August N 1784 ist vorgeschrieben worden, nur diejenigen Schüler der obersten Classe des Gymnasiums vor Ablauf eines anderthalbjährigen Besuchs der Prima zur Maturitätsprüfung zuzulassen, welche sich durch Fähigkeiten vor ihren Mitschülern stets ausgezeichnet haben und durch Fleiß und Kenntnisse zu der Erwartung berechtigen, daß sie die Prüfung mit Erfolg bestehen.

Der Herr Curator des Dorpat'schen Lehrbezirks, Wirklicher Staatsrath v. Gervais, beehrte das Gymnasium im Laufe dieses Jahres mit zweimaligem Besuch.

Entlassen wurde auf sein Gesuch der wissenschaftliche Lehrer Jakob Hurt.

Uebergeführt wird am 1. Januar 1873 der wissenschaftliche Lehrer an den Parallel-Classen, Hofrath Andreas Bruttan zu dem Amte des Dorpat'schen Schulen-Inspectors.

Angestellt wurden: Der Candidat der Philologie Johann Gizycki als stellvertretender Oberlehrer der russischen Sprache und der Candidat der altclassischen Philologie Eduard Grünwaldt als wissenschaftlicher Lehrer.

Bestätigt wurden in ihren Aemtern: Der Inspector der Parallel-Classen, Collegien-Rath Friedrich Kollmann, der Oberlehrer der russischen Sprache Johann Gizycki und der Oberlehrer der deutschen Sprache Franz Sintenis.

An Stelle des Professors Dr. Harnack, welcher durch Krankheit veranlaßt wurde die Religionsstunden in den drei obern Parallel-Classen aufzugeben, trat in der Mitte des ersten Semesters mit 4 Stunden wöchentlich der Docent Mag. Lütkenß ein, und übernahm freundlichst bis zum Schluß des ersten Semesters der Consistorial-Rath Willigerode 2 Stunden wöchentlich, welche im zweiten Semester mit Hinzufügung der Religionsstunden in der Parallel-Sexta dem Pastor-Adjunkt Franzen übertragen wurden.

Zum Schluß des ersten Semesters verließ die Anstalt der Turnlehrer Buro und trat im zweiten Semester an dessen Stelle der Turnlehrer Wienhold.

Gegen das Ende des Schuljahrs vertrat der Candidat Lundmann den durch Krankheit an der Ausübung seines Amtes behinderten stellvertretenden wissenschaftlichen Lehrer v. Ferrieri.

Beurlaubt waren in's Ausland: Der Oberlehrer Paulson und der wissenschaftliche Lehrer Hermannssohn auf die Zeit der Sommerferien, der Lehrer Spilling auf die Zeit der Sommerferien und 14 Tage und der Oberlehrer Weiner auf die Zeit der Sommerferien und 28 Tage.

Orden sind verliehen worden: Dem Inspector des Gymnasiums C. v. Mickwitz der St. Stanislaus-Orden 2. Classe mit der Kaiserlichen Krone, dem Inspector der Parallel-Classen Fr. Kollmann der St. Stanislaus-Orden 2. Classe, dem Oberlehrer M. Frese und dem Lehrer D. Reimers der St. Annen-Orden 3. Classe.

Die Meldungen neuer Schüler werden den 5. Januar 1873 entgegengenommen werden, die Aufnahmeprüfung findet am 8. und der Beginn des Unterrichts am 9. Januar statt.

Director Th. Göck.

